In 100 Tagen rund um Südamerika

100 Tage - 53 Häfen – 25 Länder – 14 Inseln

Rund um Kap Hoorn

ATS555 | 20 Tage | 01.02.2018 - 21.02.2018

Buenos Aires - Puerto Madryn - Punta Arenas - Feuerland - Kap Hoorn - Ushuaia - Puerto Montt - Valparaiso - Iquique – Callao

In Buenos Aires, der Stadt des Tango, werden Sie herzlich an Bord von MS Albatros willkommen geheißen zu dieser Kreuzfahrt rund um die Spitze Südamerikas. Die beeindruckende Weite der patagonischen Landschaft, wuselige niedliche Pinguine, grandiose Naturparks, die zerklüftete chilenische Fjordküste, Städte mit kolonialer Vergangenheit und natürlich die berühmte Umfahrung des Kap Hoorn machen den Reiz dieser traumhaften Kreuzfahrt aus.

Tag 44 - Donnerstag, 01.02. Buenos Aires/Argentinien

Gedanken zum Tag
Besser man sieht etwas einmal, als dass man tausend Mal davon hört.

Eine Nacht mit tausend Toilettengängen liegt hinter mir. Der Besuch beim Schiffsarzt ergab: kein Fieber, Bauch soweit Ok! Heute kein Ausflug. Maria hat Fieber. Sie wird ärztlich versorgt. Wir treffen uns auf dem Lidodeck und versuchen, das Beste daraus zu machen.

Ein Lärm hier im Hafengebiet. Container werden auf- und abgeladen. Auf unserem Schiff ein Kommen und ein Gehen. Gäste reisen ab und Neue kommen.
Der „General“ ruft an und kündigt mir die Matratze an, die mir mit tollem Kopfkissen vom Stuart gebracht wird.

Phoenix-Info: „Möchten Sie die Route der MS Albatros im Internet verfolgen?
Dann besuchen Sie uns doch auf unserer NEU gestalteten Internetseite unter:
www.phoenixreisen.com“
Vielleicht auch ein Tipp für Euch!

Es gibt einige Veränderungen an Bord:
Kapitän Jarle Flatebo, Kreuzfahrtdirektor Thomas Gleiß und einige der Besatzung verlassen das Schiff. Dafür kommen Kapitän Elmar Mühlebach, Kreuzfahrtdirektor Klaus Gruschka, Hoteldirektorin Denise Kull und Chefkoch Gabriel Busslehner.
„Seien Sie gewiss: wir tun alles, damit Ihre Reise unvergesslich bleiben wird.
Wir freuen uns, dass Sie da sind und mit uns auf den Weltmeeren unterwegs sein wollen.

Heute im Tagesprogramm:
Auflistung der Seemeilen Manaus bis Buenos Aires 4.655 - Gesamt-Kilometer 8.621
1sm = 1,852 km
Lebensmittelverbrauch Manaus - Buenos-Aires
Kartoffeln 2.382 kg, Anger. Teller 80.920 Stck., Fisch 1.951 kg, Hauswein 5.1011 l, Ananas 1.826 kg, Eiscreme 4.06 l, Sekt Gläser 5.552 Stck. Brötchen Stck. 46.240, Eier, 20.166 Stck., Fleisch 6.641 Kg, Bier 2.438 l, Spaghetti 7,23 Seemeilen

Ewig wie das Wasser
Buenos Aires ist eine Stadt, die alles hat:
die breiteste Straße, die zartesten Steaks und, wenn man den Argentiniern glaubt,
die schönsten Frauen überhaupt.

Es gibt Kolonialstil, klassizistische Bahnhöfe und Banken,
modernste Architektur, Luxus und Armut.
Tango und Techno.
Nur Ruhe muss man suchen...

Die Spanier legten die Stadt im Schachbrettmuster an.
Jeder Häuserblock hat 100 Hausnummern.
Wenn man die wichtigsten Hauptverkehrsadern kennt, erleichtert das die Orientierung.
Die Avenida 9 de Julio ist die breiteste Straße der Welt.

Rund um den Plaza de Mayo

Der Platz ist das geschichtliche Herzstück der Stadt,
angelegt von Juan de Garay 1580.
Der Name des Platzes erinnert an die Revolution von 1810.
Während der Militärdiktatur (1776-1783) „verschwanden" rund 30.000 Menschen.
Bis heute laufen die - Madres de Plaza de Mayo -
jeden Donnerstag schweigend um einen Obelisk in der Platzmitte
und fordern Aufklärung über das Schicksal ihrer Kinder.
Da sie dabei nicht stehen bleiben,
umgingen sie so schon in der Diktatur das Versammlungsverbot.
Die mutigen Mütter nutzen bei ihrem Protest
die weißen Stoffwindeln der verschwundenen Kinder,
als wären sie Kopftücher.

Wir konnten den Plaza nicht besuchen, er war wegen Renovierung geschlossen.
An der Stirnseite des Platzes steht das rosafarbene Regierungsgebäude Casa Rosada.
Hier ließen sich schon Perón und seine Frau Evita von Tausenden bejubeln.

Messi, Maxima und Maradona

Nach der Wirtschaftskrise 2001 war das Selbstbewusstsein der Argentinier angekratzt.
Der große Nachbar Brasilien schien ihnen den Rang abzulaufen -
in der Wirtschaft und schlimmer noch im Fußball.
Doch glücklicherweise haben die Argentinier drei Volkshelden mit M,
auf die sie stolz sein können.
Trotzdem ist und bleibt Evita die berühmteste Argentinierin überhaupt.
Eva Duarte, geboren 1919, ist bis heute Volksheldin
und neuerdings als erste Frau überhaupt auf einen Geldschein gedruckt,
auf die 100 Pesos-Note.
Die Frau des ehemaligen Präsidenten Juan Domingo Perón
setzte sich für Arme und Waisen ein,
sie starb 1952 mit nur 33 Jahren an Krebs.

An Evitas Grab

Zum Pflichtprogramm in Buenos Aires gehört ein Besuch in Recoleta:
Die 7.000 imposanten Mausoleen des ersten öffentlichen Friedhofs der Stadt (1822)
bilden eine Stadt der Toten, mit kunstvollen Statuen geschmückt.
Die meisten sind beeindruckender als das Grab von Evita Duarte de Perón.
Namensgeber des edlen Viertels waren die Recoleto-Mönche,
die hier die erste Kirche des Viertels bauten:
Die Basilika del Pilar (1732) steht direkt neben dem Eingang.
Kosten für eine Grabstätte über 100.000 US Dollar.

Von Pingpong bis Elektronik

Ein Klassiker in Buenos Aires sind die Pingpong- und Pool-Nächte
in der altehrwürdigen Bar San Bernardo (seit 1912),
wo Althergebrachtes auf die Hipstercrowd trifft.
Ein Bier hier gehört einfach dazu.
Wer ein schickeres Ambiente vorzieht - mit schönem Pati, in dem fast täglich DJs auflegen - ist in Congo besser aufgehoben.
Die Nacht ist lang.

Bücher im Theater

Buenos Aires ist ein Paradies für Buchliebhaber. Überall gibt es kleine Läden, viele mit Cafés. Der bombastischste Buchladen ist in einem alten Theater aus dem Jahr 1919 untergebracht. Der Guardian wählte das Geschäft zum zweitschönsten Buchladen weltweit.
Streetart entdecken und verstehen.
Es ist oft wahre Kunst, die in Buenos Aires an den Hauswänden zu entdecken ist.

Die Kaffeehäuser von Buenos Aires

Sie haben einen ganz besonderen Charme:
Café Tortoni, 1858, hier saßen bereits Tangosänger Carlos Gardel,
Tennisspielerin Gabriela Sabatini und auch Hillary Clinton.

Ausflug: Buenos Aires und Recoleta Friedhof ca. 3,5 Std.

Busfahrt zu den Sehenswürdigkeiten der Hauptstadt Argentiniens. Zunächst geht es durch das Stadtzentrum zur Plaza de Mayo mit Besichtigungsstopp.
Der Platz ist umgeben von historischen Gebäuden wie dem Regierungspalast Casa Rosada, der Kathedrale und dem ehemaligen Rathaus „cabildo“.
Am anderen Ende der Avenida de Mayo befindet sich das Kongressgebäude, das dem Weißenhaus in Washington ähnelt. Wir fahren weiter über San Telmo, einem Künstlerviertel mit vielen Antiquitätengeschäften zum alten Hafen von La Boca, der mit seinen bunten Wellblechhäusern ein beliebter Anziehungspunkt für Touristen ist.
Weiterfahrt zum nördlichen Stadtzentrum, dem Palermo-Viertel.
Wunderschöne Parks, weite Straßen und künstlich angelegte Seen prägen das Stadtbild.

Besichtigungsstopp beim Recoleta-Friedhof,
auf dem imposante Mausoleen reicher Familien zu sehen sind.
Auch Evita Pieron Duarte fand hier ihre letzte Ruhestätte.

Tag 45 - Freitag, 2.02. Buenos Aires/Argentinien, Abfahrt 22.00, nächster Hafen Puerto Madryn
Wetter: bis zu 35°, sonnig

Gedanken zum Tag

Die besten Geschichten der Welt finden sich zwischen den Seiten eines Reisepasses

Der Hafen boomt! Eine Lautstärke, für unsere Ohren ziemlich ungewohnt. Irgendwo auf dem Schiff muss es doch ein ruhiges Plätzchen geben. Deck 10! Ich laufe rund - 10 Runden und beobachte das Hin- und Herschieben, Auf- und Abladen der Container „Hamburg-Süd" stark vertreten. Viele Gäste sind auf Tour: Iquassu-Wasserfälle, Fiesta Gaucha, Tango-Show uvm.

Ich freue mich auf unseren Ausflug.

Ausflug Treffpunkt 13.15 Uhr, Tigre und Paraná Delta
ca. 4 Std.
Dieser Ausflug führt vom Hafen über die elegante Avenida Libertador General San Martin
in die Provinz Buenos Aires mit hübschen Vororten.
In Olivos fahren wir an der Residenz des Staatspräsidenten vorbei
und kommen nach San Isidro.
Etwa 29 km von der Hauptstadt entfernt beginnt das Delta des Rio Paraná.
Dort liegt der Erholungsort Tigre,
der mit vielen Ruder- und Yachtclubs ein beliebtes Ausflugsziel der Stadtbewohner darstellt.
Wir unternehmen eine ungefähr einstündige Bootsfahrt
durch einen kleinen Teil des riesigen Paraná-Deltas
und vorbei an den Sommerresidenzen der reichen Bewohner Buenos Aires.

Fahrt im Delta des Rio de la Plata

Das Parana-Delta
Nur 50 Minuten mit dem Zug von Buenos-Aires entfernt liegt eine Welt,
in der Kinder mit dem Boot zur Schule fahren.
Statt Straßen gibt es Flüsse und Kanäle,
statt Garagen Bootsanleger.
Kolibris schwirren über die Inseln, die Häuser stehen auf Stelzen.
Supermarktschiffe fahren zu den Einwohnern direkt an den Steg.
Der Rio Parana bildet ein Labyrinth aus über 350 Inseln,
auf einer Fläche von 17.500 qkm.

In der Zeit der Konquista siedelten sich zunächst Schmuggler im Delta an.
Ihnen boten die kleinen Inseln ein optimales Versteck.
Später hatte das Delta einen in Argentinien berühmten Bewohner:
den Präsidenten Domingo Faustino Sarmiento (1811-1888).
Das kleine Holzhaus, in dem Sarmiento,
der sich besonders im Bildungsbereich verdient gemacht hatte,
30 Jahre lang lebte, ist heute ein Museum
und von einem durchsichtigen, schützenden Kunststoffkubus umgeben.
Nebenan ist eine kleine Bibliothek untergebracht.

Tigre

Die Kleinstadt Tigre ist Ausgangspunkt für Fahrten in das Inseldelta des Rio Parana.
Hier starten auch „Wasseromnibusse".

Hier gibt es den beliebten Puerto de Frutos –
ein Besuchermagnet für Käufer von Rattanmöbeln und frischen Früchten.
Ich bin begeistert.
Es ist Freitag und viele Ferienhausbesitzer bereiten sich schon auf das Wochenende vor und es ist Ferienzeit.
Kinder springen von den Stegen kopfüber ins Wasser, rufen und winken uns zu.
Eine Welt zum Verlieben.
Das Wasser ist milchkaffeefarbig - aber sauber, keine wilden Tiere.
Es herrscht Lebensfreude pur!

Wie uns der örtliche Reiseleiter erzählt, sind wir, die Europäer, ganz herzlich willkommen.
Beim Bezahlen gibt es keine Probleme - ob € oder Dollar - sie nehmen alles –
für sie wertvolles Geld

Zurück geht es in ca. 20 Minuten zum Hafen in eine total andere Welt.

19.00 Uhr Lidodeck „Asasdo“ argentinischer BBQ Spieß, dazu einen Rotwein „Hayes Ranch Californien“ zum Preis von 3,50 €
Maria und ich ziehen das Restaurant vor.

Letzter Einschiffungstermin 21.00 Uhr
Ca. 21.15 Uhr Rettungsübung für alle Gäste - unsere 3. Rettungsübung!
22.00 Uhr MS Albatros verabschiedet sich von Buenos Aires und nimmt Kurs auf Puerto Madryn.
Ich genieße die Ausfahrt aus Buenos-Aires von Deck 10 - MS Albatros spendiert ein Gläschen Sekt.
Geschichtlicher Überblick. Hier gäbe es noch viel zu erwähnen.

21.Jh. Der in Buenos-Aires geborene Jorge Mario Bergoglio wird 2013 zum ersten Papst aus Lateinamerika- „Franziskus I“

Die Schlagernacht auf dem Lidodeck schenke ich mir, muss ja noch meinen Bericht schreiben und versenden.
Gute Nacht!

Museo Casa – DOMINGA SARMIENTO

Tag 46 und Tag 47 - Samstag/Sonntag, 3./4.02. Urlaub auf See - Richtung Puerto Madryn/ Argentinien

Samstag, 03.02.2018

Gedanken zum Tag
Gegen Zielsetzung ist nichts einzuwenden, sofern man sich dadurch nicht von interessanten Umwegen abhalten lässt. *Mark Twain.*

Schlafe unruhig, will doch mein morgendliches Bad um 6.00 Uhr im Pool nicht versäumen. Ich habe keinen Wecker gestellt..
Im Whirlpool ist heute gegen 6.30 Uhr Hochbetrieb. Eine Frau rutscht ab und fällt genau auf mich! „Oh Entschuldigung" - ich konnte mich kaum vor Schmerzen rühren.

8.00 Uhr - Fit in den Tag! Frühsport mit Daniela auf dem Dorfplatz
9.15 Uhr Walk a Mile mit Daniela!
9.15 Uhr Gottesdienst
11.30 Uhr Lidodeck: Maritimer Frühschoppen. Den schenke ich mir! 12.30 Uhr Mittagessen im Restaurant, anschließend Mittagsschlaf in der Kabine
15.00 Uhr Vortrag von Lektorin Dr. Brigitte Moser-Weithmann
„Argentinien und Chile - zwei südamerikanische Länder mit spektakulären Landschaften und einigen Gemeinsamkeiten" fällt aus.
15.00 Uhr „Sonnengruss" - Daniela zeigt Ihnen den zügigen, variablen Yoga-Bewegungsablauf. Und leider Termin verschlafen.
15.45 Uhr Pilates: Die sanfte und präzise Trainingsmethode mit Übungen für den ganzen Körper. Mache mich auf - Deck 9 - bekomme mit Ach und Krach noch einen Platz für meine Matte. Kompliment. Daniela - gut gemacht!
Aber der Sturz auf meine linke Schulter vom frühen Morgen macht mir zu schaffen.

Willkommensgala
Würde - wenn ich möchte - vom Kapitän Elmar Mühlebach und Kreuzfahrtdirektor Klaus Gruschka persönlich begrüßt werden – verzichte.
17.45 Uhr Begrüßungscocktail. Der Kapitän und seine Offiziere sowie der Kreuzfahrtdirektor und das Phoenix-Team stellen sich vor.
Bin begeistert von dieser „Mannschaft".
Momentan sind über 700 Passagiere an Bord und über 300 Crewmitglieder.
19.00 Uhr Kapitäns-Gala-Abendessen. Leider ohne Maria wegen Unwohlseins.
Treffe mich mit Reisenden aus Trier, die in Buenos Aires zugestiegen sind und mir eine Briefwurfsendung von Gundula aus Trier mitgebracht haben.
Vielen Dank Dir dafür, liebe Gundula.
21.30 Uhr Atlantik Lounge „Sei hier Gast". Große Willkommensgala Das gesamte Künstlerteam des 3. Reiseabschnittes stellt sich vor.

Das sehe ich mir an und komme spät zu Bett.

Maria und ich laufen heute aneinander, umeinander aber nicht zueinander.

4.02.2018, Sonntag
Schlafe gut und stelle den Wecker aus, gehe später - 7.30 Uhr - schwimmen. Die Schwimmbewegungen im Armbereich tuen sehr weh. Frühstück im Restaurant.

Gedanken zum Tag
Die eigentlichen Entdeckungsreisen bestehen nicht im Kennenlernen neuer Landschaften, sondern darin, etwas mit anderen Augen zu sehen. *Marcel Proust*

Tagesprogramm - Heute wieder volles Programm!

Ich habe einen Privattermin. 10.00 Uhr Deck 9. Ein Computerfachmann unter den Passagieren will mir helfen, meine Fotos von der Kamera auf mein I-Pad zu laden. Anfangs hat es mit Überbrückungskabel geklappt - bis Mitte Januar - ab da streikt mein I-Pad - erkennt das Gerät meiner Kamera nicht mehr an.
„Ja, das ist Apple" meint er. „Mit Samsung kann das nicht passieren!"
Er speichert die Fotos von der Kamera auf Chips, um sie dann später auf mein I-Pad zu laden. Hoffentlich klappt es, so hatte ich gehofft. Mittags bringt er mir mein I-Pad zurück. Bin gespannt auf das Ergebnis und was sagt mir mein I-Pad? „Hinzufügen für 396 Objekte angehalten. Keine Internetverbindung. Wozu braucht er dafür eine Internetverbindung? Ich bin sauer! Hätte ich bloß meinen Laptop mitgenommen.

10.00 Uhr Tuchbindeshow, 10.05 Uhr Vortrag: Vom Atlantik zum Pazifik, 10.05 Uhr Shuffleboard, 10.15 Uhr Sitzgymnastik, 11.00 Uhr Yoga danach Jakkolo, 11.15 Uhr Geistige Fitness. „Ein kluger Kopf beugt vor". Sabine Tietze erzählt über das Gedächtnis und was lebenslanges Lernen bedeutet.
12.30 Uhr Lidodeck Buffet Argentinische Rinderkeule. Empfehlung: ein Corona zum Preis von € 1.90. Ich esse im Restaurant.

Von der Rezeption bekomme ich einen **Sofort-Termin im Hospital**. Habe so Schmerzen beim Atmen (vorne, hinten bis in die Achselhöhle). Der Schiffsarzt hört mich ab, gebrochen ist nichts - Prellung! Einreiben und bei Bedarf Schmerztabletten nehmen.
15.00 Uhr Singletreffen
15.30 Uhr Eintauchen in die Meditation. Chai Min Werner führt uns über die Meditation zu unseren Möglichkeiten, das Leben in Freude und Leichtigkeit zu leben.
Sie schafft es, pünktlich zum Eisessen - 16.00 Uhr – fertig zu sein.
15.30 Uhr Ärztetreffen, 15.45 Uhr Spiele-Treff
16.00 Uhr MS Albatros-Eissalon - immer wieder lecker!
Zusammen mit Maria suchen wir uns einen Sonnenplatz auf dem Lidodeck -
aber, der Himmel zieht sich zu, es wird kühl, jetzt wird es wird immer kühler. Wir nähern uns Richtung Kap Hoorn.16.30 Uhr Dart, Geräteeinweisung, Bingo
18.00 Uhr Aperitifstunde.
19.00 Uhr Abendessen im Restaurant
Was ist nur los mit uns beiden? Wenn ich Maria, die mir gegenübersitzt, anschaue, muss ich losprusten. Wir gackern wie die Teenager. (Sie macht die Gesten unserer Tischnachbarin nach).
Tag 48 - Montag, 05.02. Kreuzen im Golfo Nuevo - Puerto Madryn (Patagonien)/Argentinien, 7.00 Uhr – 18.00 Uhr
6.00 Uhr mit Musik und Informationen im Bordradio geweckt."

Frühstück ab 06.30 Uhr, Wetter ca. 26°, sonnig

Gedanken zum Tag
Der Weg ist immer besser als die schönste Herberge.

Gedanken zum Tag

Landgangsinformationen Puerto Madryn / Argentinien

Puerto Madryn liegt in der zu Patagonien gehörenden Provinz Chubut
in der Bucht Golfo Nuevo,
südlich der von der UNESCO als Weltnaturerbe geschützten Halbinsel Valdes
am Fuß der patagonischen Hochebene, die hier zum Atlantik hin abfällt.
Die einst von walisischen Einwanderern gegründete Hafenstadt beheimatet heute
rund 80.000 Menschen, die hauptsächlich von der Fischerei
und Aluminiumproduktion sowie dem Tourismus, dabei Erholung am Strand genauso wie
Touren und Outdoor-Aktivitäten
auf und um Valdez, leben.
Zudem wurde eine Zweigstelle der Universidad Nacional de la Patagonia,
an der lagespezifische Studiengänge wie Meeresbiologie
und Fischerei-Ingenieurwesen angeboten werden, eröffnet.
Das Stadtbild, angelegt im Schachbrettmuster, präsentiert sich modern,
historisches sucht man vergeblich,
man lebt aber eng verbunden mit der umgebenden Natur.

MS Albatros liegt an der langen, einzelnen Hafenpier,
die rund 300 Meter in den Golf hinaus ragt und über die man entweder zu Fuß
oder mit dem kostenfrei zur Verfügung stehenden Pendelbus an die Strandpromenade
bzw. ins dort beginnende Stadtzentrum gelangt.
Begrüßt wird man dort von der „Statue der Arbeiter“
und die sandstrandgesäumte Uferpromenade lädt zum Flanieren und/oder Baden ein.
Manchmal sind Seelöwen am Hafen und Strand oder sogar Wale vom Strand aus zu sehen.

An und hinter der Promenade findet man Geschäfte und Boutiquen
sowie das gut ausgestattete Einkaufszentrum Portal de Madryn.
Souvenirstände und verschiedenste Gastronomie, wie Restaurants und Strandbars.
Nordwestlich vom Hafenausgang das architektonisch reizvolle,
kleine aber feine ozeanographische Museum.
Im Süden knapp außerhalb der Stadtgrenzen ragt das Kap Punta Cuevas hervor,
wo man einige Höhlen entdecken kann,
in denen die ersten Kolonisten Unterschlupf fanden.
Im Museo del Desembarco
kann man dann mehr über die Besiedlung durch die Waliser erfahren.
Dort steht das Denkmal Monumenta al Indio Tehuelche zu Ehren der Tehuelche-Indianer,
die den Neuankömmlingen halfen.

Heue kein Sport, gemütliches Frühstück!

Für den heutigen Landgang benötige ich den Bordausweis und das Ausflugsticket.
Es verkehren Shuttlebusse zum Hafenausgang.
15.00 Uhr Ausflug: Punta Loma im Schlauchboot, ca. 3 Std.

Ausflugsbeschreibung:
Etwa 15 Min. Transfer zur Anlegestelle des Zodiaks und Fahrt entlang des langen Sandstrandes von Puerto Madryn. Es eröffnet sich ein schöner Blick auf die Skyline der Stadt und wir erkennen den historischen Platz, wo Mitte des 19. Jh. die ersten Siedler landeten und ihre Häuser bauten. Anschließend geht es die Küste entlang in Richtung Punta Loma. Unterwegs erleben wir die vielfältige Vogelwelt mit Austernfischern, Kormoranen, antarktischen Meerestauben sowie Sturmschwalben. Mit etwas Glück schwimmt sogar ein Pinguin oder Delphin vorbei. In Punta Loma angekommen, können wir die Seelöwen beobachten.
Nach insgesamt 2,5 Std. Bootsfahrt kehren wir zum Schiff zurück.

Ein wunderschöner Ausflug bei strahlendem Sonnenschein. Kein Wölkchen am Himmel.
Es ist Sommer!
Wir laufen die ca. 300 m lange Hafenpier entlang.
Es ist Ebbe und wir besteigen das Schlauchboot (Zodiak) trockenen Fußes.
Ein Traktor zieht uns in den Golf und los geht es,
nachdem wir die Schwimmwesten angezogen haben.
Die Kormorane hängen zu Hauf in den Felsen, fliegen um uns herum,
tauchen ab und schnabulieren. Wir sind mit unserem Boot alleine unterwegs.

Das Boot fährt uns zu den Seelöwen, stellt den Motor leise, fährt dicht heran, so dass wir fotografieren können.
Wir sehen sie aus allernächster Nähe, beobachten sie beim Sonnenbaden,
beim morgendlichen Badevergnügen und beim Kuscheln mit Nasenstüber.
Und dann geht’s mit 20 Knoten auf Delphinsuche.
Der Kapitän kennt sein Revier. Und tatsächlich,
plötzlich tauchen sie auf - in ganzen Schwärmen über und unter Wasser,
spielerisch und ausgelassen ziehen sie ihre Show ab,
verschwinden wieder, um erneut um unser Boot zu springen.
Wir alle sind begeistert und kommen aus dem Staunen nicht mehr heraus.
So langsam nähert sich unser Ausflug dem Ende. Mit dem Shuttlebus geht’s zum Schiff.

GRACIAS POR
AYUDARNOS A
MANTENER LIMPIO
NUESTRO MUELLE.

Tag 49 - Dienstag, 6.02. Erholung auf See - Kurs Punta Arenas / Chile
Sonnenaufgang: 6.22 Uhr, Sonnenuntergang 21.03 Uhr

Gedanken zum Tag
Nichts auf der Welt ist so weit entfernt, wie der Weg vom guten Vorsatz zur guten Tat.
Norwegisches Sprichwort

Schlafe gut - no Sports!
Gutes Frühstück im Restaurant!
Lt. Tagesprogramm - großes Angebot: Sport, Morgenandacht, Vortrag, Skat, Pilates uvm.
12.30 Uhr Lidodeck: Alles Pasta!
Das Küchenteam hat köstliche Pasta für uns zubereitet.
Aperol Spritz zum Preis von € 3.00
Herrlicher Mittagsschlaf in meiner Kabine!

15.00 Uhr Kino / Deck 3&4: Lektorin Dr. Brigitte Moser-Weithmann.
Vortrag „Argentinien und Chile - zwei südamerikanische Länder mit spektakulären Landschaften und einigen Gemeinsamkeiten“.
Großer Andrang, interessantes Thema, riesengroße Leinwand, Notizen auf einem Flipchart, die keiner lesen kann, tolle Möglichkeiten - aber, die Lektorin liest nur vom Blatt ab. Enttäuschend! Immer mehr verlassen die Veranstaltung.
Ein paar Stichpunkte:
Chile, das Land, wo die Welt zu Ende ist! Santiago de Chile - das Gegenstück zu Buenos Aires/ Argentinien.
Bevölkerung: 90% Europäer (36% Italiener, 29% Spanier, Engländer, Schweizer, 3% Mestizen). Fruchtbares Land. Man sagt „legt man einen Rinderknochen aufs Land - auf die fruchtbare Erde, wächst daraus eine Kuh“.

Chile, weltgrößter Kupferexporteur.
Die Argentinier wissen zu feiern. So feiert man jeden 15. Geburtstag der Tochter, wird ein riesengroßes Fest, bei dem manche Familien sich völlig verausgaben.

Nachmittags wieder ein reichhaltiges Programm Wir genießen die Seefahrt auf Deck 10.

19.00 Uhr Gaucho Abendessen.
Vom Küchenteam werden lokale Gerichte aus dem Land der Gaucho serviert.

21.15 Uhr „Violino Virtuoso“
Leidenschaft und Virtuosität in verschiedenen Musikrichtungen.
Lobos Hasan an der Violine unter musikalischer Begleitung der MS Albatros Showband
Ich freue mich auf mein Bett!

Tag 50 - Mittwoch, 7.02. Punta Arenas, Kreuzen in der Magelanstr, Spaziergänge
Punta Arenas/Chile – 15.00 Uhr Ankunft!

Ich genieße den Morgen - warm verpackt - windgeschützt - auf Deck 10.
9.15 Uhr Walk a Mile mit Daniela.
Wir sind nur zu viert und stemmen uns mit aller Kraft gegen den Wind.
Es macht Spaß, sodass ich noch weitere Runden anhänge.

Beim Mittagessen, 12.30 Uhr,
Meldung von der Brücke: An alle Gäste,
bitte die Einfahrt in den Hafen wegen der starken Windverhältnisse
von den Innenräumen des Schiffes aus beobachten.

Nach dem Mittagessen beobachte ich von der Kopernikus Bar auf Deck 9 die Einfahrt mit vielen anderen in den Hafen Punta Arenas.

15.00 Uhr. Wir legen in Punta Arenas an der Pier direkt vor dem Stadtzentrum an, nachdem der Lotse über die Jakobsleiter an Bord gekommen ist. Vorzeitig. Vorgesehen war 18.00 Uhr
Wetter 11°, Windstärke 9.

Sobald der private Landgang freigegeben ist,
machen Maria und ich uns auf Erkundungsgang.
11° und weiterhin Sturm bei Windstärke 9.
wir schaffen es kaum, uns auf den Beinen zu halten.
Im Hafenterminal gibt’s erst einmal kostenloses WLan und Kontakt nach Old-Germany.
Strahlend blauer Himmel, freundliche Menschen.
In den Straßen sind wir geschützter, so dass das Bummeln sogar Spaß macht.
Hier ist jetzt Sommer und wir sind warm verpackt.
Wie mag es hier im Winter sein?
Bin begeistert von den herrschaftlichen Wohnpalästen und den bunten Häusern,
den großzügigen Parkanlagen.
Straßenhändler bieten ihre Waren an:
Obst, Kirschen, Weintrauben, Kartoffeln, Handarbeiten.

Es hat sich wohl rumgesprochen, **ein deutsches Kreuzfahrtschiff liegt im Hafen.**

Nach dem Abendessen – Schreibarbeit.
21.15 Uhr Atlantik Lounge Agrupacion Folklorica Esencias de mi Tierra.
Folklore Tanzgruppen - europäischen Stils - so mein Eindruck!

Magellanstraße und Feuerland

Ein Blick auf die Landkarte macht die geografische Einzigartigkeit des Landes deutlich:
Die südlichsten chilenischen Fjorde und das südliche Patagonien
bilden die Südspitze des Kontinents nördlich der Magelanstraße.

Chiles Südzipfel

Die Gewässer der Magellanstraße und die Hälfte der Isländer Grande gehören zu Chile.
Die Insel ist ein ausgedehntes Gebiet mit Wäldern und Gletschern,
Pampa-Ebenen und Mooren, Bergen und Seen voller Lachse und Forellen.
An den Küsten leben große Kolonien von Seevögeln,
dazu Hunderte von Pinguinen und Graugänsen.
Diese findet man auch im Hoch- und Inland.
Vor der Küste tummeln sich Seelöwen in den eisigen Wellen
und mit etwas Glück entdeckt man Delfine oder sogar Wale.
Mehrere Urvölker lebten einst hier,
fischten und jagten ungestört von der Außenwelt bis ins frühe 19. Jh.
Dann errichteten Wal- und Robbenfänger erste Sommerstützpunkte auf der Insel.
Gegen Mitte des Jahrhunderts trafen die ersten europäischen Siedler ein
und beanspruchten das Land der Ureinwohner für ihre Schaffarmen.
Als man um 1880 Gold entdeckte, strömten vorübergehend die Glücksritter in die Region.
Auch an Missionen fehlte es nicht,
die die Indios bekehren und vor Ausbeutung beschützen wollten,
doch durch Krankheiten nahm deren Anzahl rapide ab.
Noch heute ist die Insel dünn besiedelt, es gibt wenige Städte oder Gemeinden.

Die Magellantraße

Eine Fahrt durch die Magellanstraße, die Südpatagonien von Feuerland trennt,
ist eine Reise durch ungezähmte Natur.
Die 570 km (310 Seemeilen) lange v-förmige Meeresstraße
verbindet den Atlantik mit dem Pazifik.
Sie windet sich an Felswänden und Gletschern vorbei
durch ein Labyrinth von Inseln und Eisschollen
und wird an einer Seite von den gleißenden,
manchmal in Nebel gehüllten Gipfeln von der Tierra del Fuego überragt.

Einfahrt von Westen

Die westliche Route beginnt beim turmähnlichen Felsen Cabo Pilar,
er markiert die Einfahrt in die Magellanstraße.

Entdecker

Der in spanischen Diensten stehende portugiesische Seefahrer Ferdinand Magellan
(eigentlich Fernao de Magalhaes) war von Karl V. beauftragt worden,
eine westliche Passage zu den Gewürzinseln (Molukken) zu finden.

Auf der Suche nach einem Durchgang
entdeckte er nach einer Meuterei seiner Mannschaft
1520 die Einfahrt zu „seiner“ Meeresstraße.
In 38 Tagen durchsegelte Magellan den Meeresarm und gelangte
am 27. November 1520 in einen derart ruhigen Ozean,
dass er ihn den Pazifischen („Friedlichen“) nannte.

Obwohl der spanische Entdecker Balboa 1513 den Pazifik von Panama aus erblickt hatte,
war Magellan der erste Europäer,
der auf direktem Weg aus der Alten Welt bis in den Pazifik segelte.
Die Spanier versuchten, die Entdeckung geheim zu halten,
doch der englische Seefahrer Francis Drake wusste von ihr,
durchsegelte sie 1578 in nur 16 Tagen
und kehrte über Java und das „Kap der Guten Hoffnung“ nach England zurück.
Er war damit der erste Brite, der den Globus umsegelt hatte.
Um 1825 fuhren mehr als 250 englische Schiffe mit Exportgütern
auf einer festen Handelsroute durch die Magellanstraße,
wodurch Präsenz der britischen Marine und genaue Seekarten notwendig wurden.
Kapitän Philipp Parker King erhielt den Auftrag,
Küste, Häfen und Wasserwege zu kartieren.
1825 stach er mit der „Adventure“ und der „Beagle“ in See.
1831 kehrte Robert Fitz Roy mit der „Beagle“ in die Gegend zurück,
um Kings Werk weiterzuführen.

Mit ihm an Bord war der junge Naturwissenschaftler Charles Darwin.

Landgangsinformationen

Punta Arenas / Chile ist mit 120.000 Einwohnern die größte Stadt im chilenischen Patagonien und gilt damit als die südlichste Großstadt der Welt. Sie liegt auf der Brunswick-Halbinsel, dem südlichsten Ausläufer des südamerikanischen Festlands in der Magellanstraße gegenüber der Insel Feuerland. Gegründet 1848 diente Punta Arenas zunächst als Strafkolonie, bald aber als Freihafen, der durch die Entdeckung von Gold und Steinkohle sowie den Beginn von Schafzucht in der Region immer mehr an Bedeutung gewann. So siedelte sich eine bunte Mischung verschiedenster Kulturen an, angefangen bei den Nachkommen portugiesischer Seefahrer, über englische Schafzüchter, bis hin zu kroatischen, russischen, jüdischen, deutschen und Schweizer Einwanderern.

Währung: Chilenische Peso (CLP) ist die offizielle Landeswährung. US-Dollar, Euro und gängige Kreditkarten werden meist ebenfalls akzeptiert.
Wechselkurs: 1 € = 1,25 USD = 748,00 CLP; 1.000,00 CLP = 1,33 €.

Es gibt verschiedenste Einkaufsmöglichkeiten und vielfältige Gastronomie.
Hauptplatz der Stadt ist die sorgsam gepflegte, parkartige Plaza de Armas nördlich des Hafens, umrahmt von den herrschaftlichen Wohnpalästen der wohlhabenden Schafzüchterfamilien aus dem 19. Jahrhundert. Das einstige Domizil von Sarah Braun ist heute ein Nobelhotel, das Stadtpalais von Mauricio Braun und Josefina Menendez beherbergt heute das Reginalmuseum und gewährt Einblick in das luxuriöse leben patagonischer Schaf-Barone vergangener Tage.

Auf der Plaza Benjamin Munoz Gamero, Hauptteil der Plaza, thront das imposante Denkmal an Hernando de Magellanes sowie gleichzeitig die ausgestorbenen Indianerstämme Ona und Aonikenk. Angeblich kehrt man nach Patagonien zurück, wenn man den großen Zeh eines Indianers küsst. Westlich der Plaza erhebt sich die Kathedrale. Hinter dem Zentrum gelangt man über eine Treppe zum Aussichtspunkt Cerro de La Cruz, mit schönem Blick über die Stadt und die Magellanstraße bis Feuerland.
Rund zwei Kilometer nordöstlich erstreckt sich der als Nationaldenkmal geschützte Friedhof mit säulenförmig geschnittenen Zypressen und monumentalen Mausoleen als letzte Ruhestätte der reichen Einwandererfamilien.

PUNTA ARENAS

al paso
CAFE
BEBIDAS
TARTALETAS
TORTA DE HOJAS
PIE DE LIMÓN
QUEQUE DE YOGURT
MAGALLANES 723-A

Tag 51 - Donnerstag 8.02. Punta Arenas/Chile – Abfahrt 14.00 Nächster Hafen: Ushuaia/ Argentinien - Weiberfastnacht -
Wetter: ca. 10°, bewölkt, es kann zu Regenschauern kommen

Frühstück: 6.30 Uhr
08.10 Uhr - Heute Ausflug - Punta Arenas

Es ist nicht mehr ganz so stürmisch.
Uns gegenüber am Hafen liegt Hurtigruten - Midnightsummer - Ziel Antarktis

Wir fahren vom Hafen ins Stadtzentrum, besuchen den durch seine Zypressenalleen und monumentalen Grabstätten bekannten Friedhof.

Es ist schon makaber, wenn man uns, die Alten vom Schiff - teilweise mit Gehstock und Rollator beobachtet, was machen wir? Wir gehen auf den Friedhof!
Sehen riesige Herrenhäuser der Schafbarone - heute nationale Baudenkmäler.

Punta Arenas: Zollfreie Zone und Zentrum der Fischindustrie.
Aussichtspunkt mit einem einzigartigen Blick auf die Stadt und die Magellanstraße bis Feuerland.
Besichtigung des Museo Salesiano Maggiorino Borgatella, Ausstellung über das Leben der Ureinwohner Feuerlands, die regionale Flora und Fauna sowie die koloniale Geschichte der Region.

Hauptplatz mit der Statue von Hernando de Magellanes.

Und da ertönt wie mit Zauberhand herbeigeführt eine Spanflöte - ein Straßenmusiker zur rechten Zeit.am. Es klingt so schön, ich möchte einfach nur stehenbleiben und lauschen - aber es geht weiter.
Früheres Herrenhaus der Familie Braun-Merendez, heute Museum.
Pünktlich zum Mittagessen sind wir wieder auf dem Schiff.

Mittagsschlaf! Verpasse: 15.00 Uhr. Eintauchen in die Meditation. Chai Min Werner führt uns über die Meditation zu unseren Möglichkeiten, unser Leben in Freude und Leichtigkeit zu leben.
Weil ich den Termin verschlafen habe, genieße ich um 16.00 Uhr eine heiße Schokolade.

19.00 Uhr Abendbrot.
Fensterplatz im Restaurant. Magellanstraße, Fjorde, verschneite Berge, Gletscher. Dies alles zieht an uns vorbei, während wir essen.

21.15 Uhr „Colour of Music“ - Joe Curtis
22.15 Uhr. Altweiberfastnacht. Geschlossene Gesellschaft, Zutritt nur für Frauen!
Harrys Bar - alle Herren erhalten zum Trost einen Wodka.
Ab 23.00 Uhr sind die Bars wieder für alle Geschlechter geöffnet.

Heute haben wir schon die Hälfte der Reise hinter uns - 50 Tage!
Das Bergfest soll für die 200 Kreuzfahrer, die die ganze Reise machen, in den nächsten Tagen groß gefeiert werden.

So, jetzt schicke ich die Beiträge per Mail raus und hoffe, dass sie euch interessieren werden.
Herzliche Grüße - Christel

Tag 52 - Freitag, 9.02. Feuerland & Kap Hoorn - Kurs Ushuaia/Argentinien

Vorgesehen sind Passagen im Beagle-Kanal, am Darwin Gletscher und am Kap Hoorn. Das tatsächliche Programm ist vorbehaltlich der Wetter und Tidesituation sowie der Lotsen- und Kapitänsentscheidung.

Tagesprogramm - Aktuelle Routeninformation

MS Albatros beginnt gegen ca. 6.30 Uhr mit der Annäherung an den Garibaldi-Gletscher. Gegen ca. 7.00 Uhr werden wir eine Drehung vornehmen und im Anschluss daran weitere Gletscherzungen passieren. Es wird empfehlen, sich die Passagen von den Außendecks anzuschauen. Es erfolgen die Durchsagen nur auf den Außendecks.

6.30 Uhr: Das lasse ich mir natürlich nicht entgehen. Warm verpackt mit Kamera stehe ich zusammen mit weiteren „Vermummten", die man kaum erkennen kann, draußen, genieße die verschiedenen Passagen im Beagle-Kanal und bewundere die verschneite Bergwelt, die bläulich schimmernden Gletscher, vorbei an Feuerland. Es ist bitterkalt, regnerisch und windig. Aber beste Voraussetzungen für eine Kap Hoorn Umrundung.
Für uns „Abenteurer" und Frühaufsteher ist auf Deck 7 eine Tee- und Kaffeestation aufgebaut. Der heiße Tee tut gut!

7.00 Uhr Frühstücks-Buffet im Restaurant. Ingwertee zum Aufwärmen. Von meinem Von meinem Backbord Fensterplatz kann ich die Fahrt sehr komfortabel beim Frühstück verfolgen.

Feuerland südlich der Magellanstraße
Zwischen der Magellanstraße und dem Beagle-Kanal behauptet sich die majestätische Cordillera Darwin. Ihre höchste Erhebung ist der Monte Darwin (2488 m). Die Fjorde Pia und Garibaldi werden von mächtigen Gletschern überragt, die ab und zu riesige Eisberge mit großem Getöse ins Wasser krachen lassen. Der weit von Westen her kommende Parque Nacional Alberto de Agostini endet hier.

„Großfüße und Rauch"
Magellan gab den Ureinwohnern des Festlandes den Namen patagones (Großfüße), was zur Bezeichnung Patagonien führte. Die Indios hatten ganz normale Füße, doch sie wickelten sie in Guanakofelle ein und hinterließen so große Spuren im Sand. Die Hauptinsel südlich der Meeresstraße nannte Magellan Tierra del Humo (Rauchland) nach den Rauchsäulen, die von den Lagerfeuern der Einheimischen aufstiegen. Sein Gönner, Karl V., änderte den Namen in Tierra del Fuego (Feuerland) mit der Bemerkung, ohne Feuer gäbe es keinen Rauch.

10.15 Uhr Vortrag:
Südamerikas 13 Länder: Wie sind sie entstanden und wer hat sie bevölkert?
Lektor Dr. Michael Weithmann.
Finde gerade noch einen Platz in der Atlantik Lounge. Ein Hustenkonzert der Zuhörer überstimmt oft die Rede des Vortragenden.
Und ich, wie viele andere auch, fange an, einzunicken. Der Raum ist abgedunkelt- gute Voraussetzung für ein Nickerchen.
Schade drum, der fast einstündige Vortrag war sicherlich sehr informativ.

11.00 Uhr Heiße Bouillon.

Die Außen-Sport-Veranstaltungen sind wetterabhängig und finden heute nicht statt.

12.30 Uhr Mittagessen im Restaurant und zur gleichen Zeit auf dem Lidodeck
Grünkohl mit allem was dazu gehört...

Das Barteam bietet dazu ein Herrengedeck mit einem Glas Bitburger 0,4l und einem D Doppelkorn zum Preis von € 3,50.

Ich esse drinnen. Draußen ist es mir zurzeit ungemütlich.
Und danach: Mittagsschlaf. Das tut sowas von gut, zumal ich nachts nicht so gut schlafe.
Die Prellung macht mir noch sehr zu schaffen und da war auch noch die stürmische See.

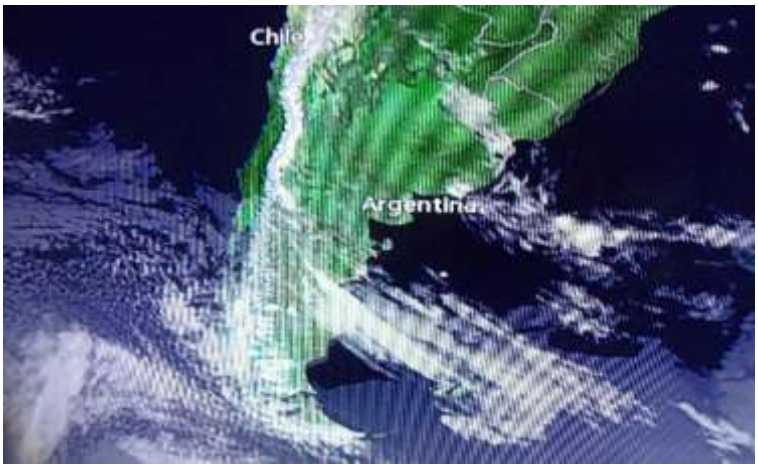
16.00 Uhr- Zur Tee- und Kaffeestunde bin ich wieder ausgeschlafen.

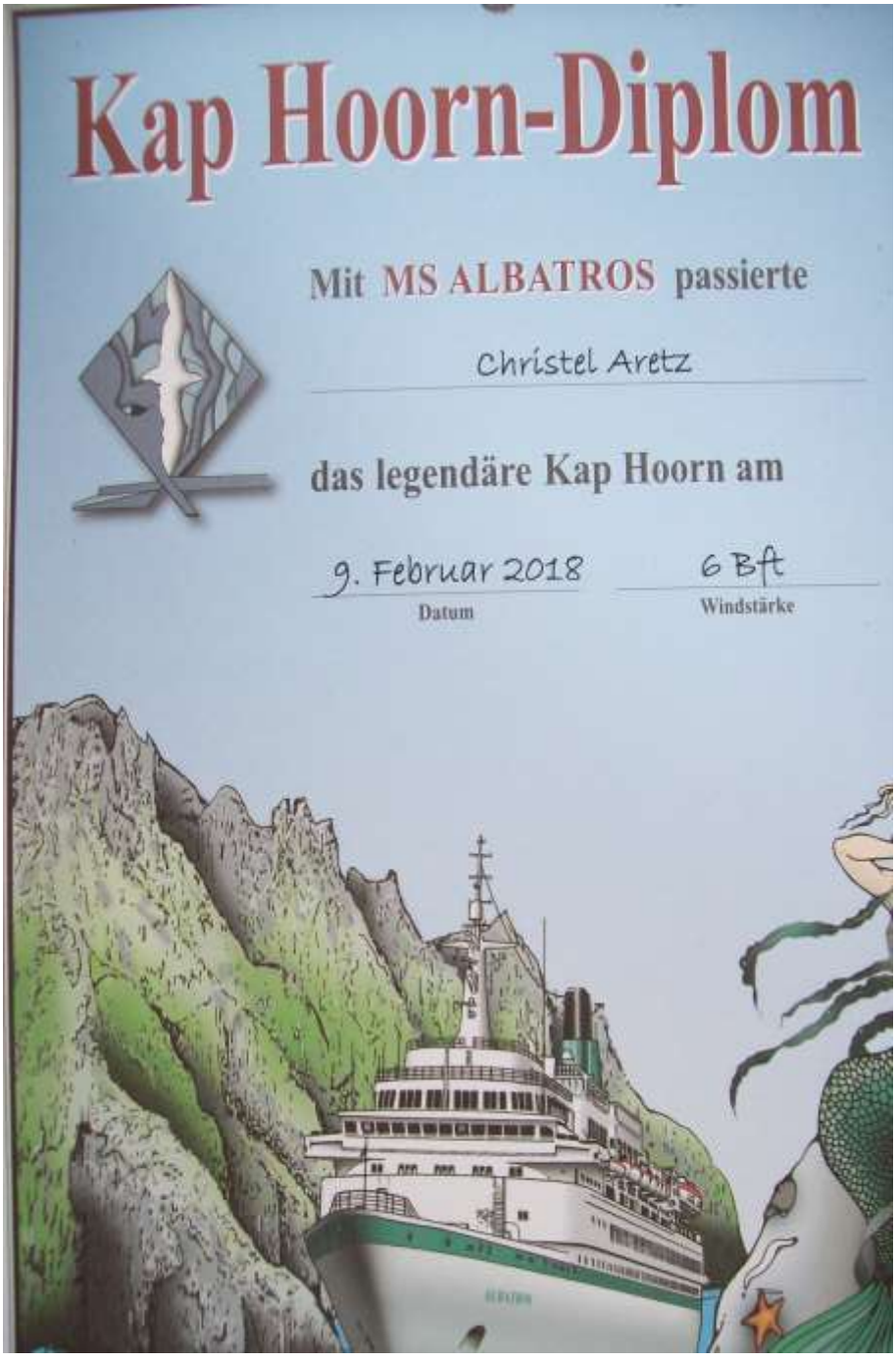
ab ca. 18.00 Uhr Passage Kap Hoorn
Wir genießen sie die Passage (ca. 1 Stunde) um den südlichsten Punkt Südamerikas auf den Außendecks.
Es wird und auf den Außendecks kostenlos Glühwein und „Kap Hörnchen“ serviert.

Die Wetterbedingungen für eine Kap Hoorn Passage sind optimal,
so dass unser Kapitän uns ein zweites Mal und etwas näher und langsamer herumfährt.
Da strahlen die „Kameraexperten“
Was haben wir für ein Glück!

Nur bewegen müssen wir uns immer in Sichtweite eines Fest-Haltegegenstandes.
Ich glaube die Pinguine haben sich das Laufen doch von den Menschen abgeguckt.

Das Albatros Gedicht am Monument von Kap Hoorn von Sara Vial.
„Ich bin der Albatros, der am Ende der Welt auf dich wartet.
Ich bin die vergessene Seele der toten Seeleute,
die zum Kap Hoorn segelten, von allen Meeren der Erde.
Aber sie sind nicht gestorben im Toben der Wellen,
denn jetzt fliegen sie auf meinen Schwingen für alle Zeit in die Ewigkeit,
wo am tiefsten Abgrund der antarktische Sturm heult.




Kap Hoorn-Diplom
Mit MS ALBATROS passierte
Christel Aretz
das legendäre Kap Hoorn am
9. Februar 2018
Datum
6 Bft
Windstärke

Tag 53 - Samstag, 10.02. Ushuaia (Feuerland/Argentinien - Ankunft 8.00 Uhr,
letzter Einschiffungstermin 17.30 Uhr
Sonnenaufgang bis zum Untergang: 6.15 - 21.24 Uhr

Wetter: 8°, bewölkt, mit leichten Regenschauern ist zu rechnen.
Nächster Hafen: Castro / Chile

Landgangsinformationen Ushuaia
Ushuaia liegt auf 48° 48° südlicher Breite an der Südküste der Insel Feuerland im Beagle-Kanal und ist damit die südlichste Stadt Argentiniens.
Da der chilenische Ort Puerto Williams sich zwar noch südlicher befindet, aber nach chilenischem Recht keine Stadt ist, hält Ushuaia auch den Status der südlichsten Stadt der Welt und wird gerne auch als das Ende der Welt bezeichnet.
Die südlichste Großstadt ist Punta Arenas in Chile.

Etwa 1870 von englischen Missionaren gegründet. Wurde später als Standort eines argentinischen Gefängnisses genutzt. Ushuaia entwickelte sich aufgrund der Nähe zum Nationalpark Feuerlands und der atemberaubenden Natur ringsum sowie als Ausgangspunkt für Antarktisexpeditionen zu einem stark frequentierten Abenteuer-Touristenziel. Dieses wird auch gerne von Kreuzfahrtschiffen angelaufen. Zudem gibt es einen internationalen Flughafen und mit der Straße Ruta Nacional 3 endet dort inoffiziell die Panamericana. Da fast alle Waren über weite Strecken in die Stadt gebracht werden müssen, ist Ushuaia die teuerste Stadt Südamerikas.
Währung: Argentinische Peso.

Was kann man unternehmen?
Wir liegen im Hafen des Tors zur Antarktis oder dem charmanten Ende der Welt gleich vor dem Stadtzentrum mit vielen Einkaufsmöglichkeiten und hervorragender Gastronomie, in das man nach nur 100 Metern bequem zu Fuß gelangt. Haupteinkaufsstraße ist die Avenida San Martin parallel zur Uferpromenade.
Über die Uferpromenade Avenida Maipu gelangt man nach rechts zu den interessantesten Museen der Stadt. Ausstellungsstücke zur Besiedlungsgeschichte Feuerlands und zur Natur. Museo del Presidio ist im einstigen Gefängnis untergebracht und besteht aus den vier Sektoren: Gefängnismuseum, Antarktismuseum, Geschichtsmuseum, Museum für Meereskunst.
Über die Uferpromenade nach links kommt man zum Wrak des Schleppers Saint Christopher, der beim Bergungsversuch der MS Monte Cervantes beschädigt wurde.
Dahinter erhebt sich die Kirche Iglesia Nuestra Senora de la Merced.
Etwas weiter an der Promenade erstreckt sich die Plaza Islas Malvinas, ein großzügig angelegter Platz als Monument für den Falkland-Krieg (Krieg zwischen Argentinien und dem Vereinigten Königreich um die Falklandinseln, April bis Juni 1982) mit einer riesigen Staatsflagge und dem Denkmal zu Ehren der Gefallenen.
Etwa in der Mitte der Stadt liegt der Yatana-Park, der zu Spaziergängen einlädt und in dem sich eine 30 Meter lange Wal-Skulptur versteckt.
Die berühmte „Tren del Fin del Mundo“ ist ein Schmalspurzug, der von Dampflokomotiven gezogen wird und von der Estacion del Fin del Mundo etwas außerhalb der Stadt in den Nationalpark fährt.

7.00 Uhr Frühstücks-Buffet

Erledige auf Deck 9 in der Kopernikus-Bar in aller Ruhe kleinere Schreibarbeiten, beobachte die Einfahrt in den Hafen von Ushuaia.
Die südlichste Stadt der Welt liegt ausgebreitet vor uns. In der Mitte teilen sich die Berge und das Häusermeer zieht sich hoch, fast bis zur Baumgrenze. Im Hintergrund schneebedeckte Berge.

10.00 Uhr: Mit Maria privat an Land - warm verpackt. Maria erkundet die Stadt am Ende der Welt und ich bin auf der Suche nach originellen Fotomotiven.

12.00 Uhr Mittagessen im Restaurant

13.10 Uhr Ausflug - Lago Escondido – ca. 4 Std.
Ausflugsprogramm: Landschaftsfahrt Richtung Norden quer durch Feuerland, teils auf unbefestigten Wegen zum etwa 55 km entfernt gelegenen Lago Escondido. Fotostopps unterwegs. Der See liegt zwischen hohen, von dichtem Urwald überwachsenen Bergen und ist erst vom Garibaldi-Pass (450 m Höhe) aus zu sehen, daher sein Name "versteckter See".

Wir genießen einen herrlichen Rundblick auf den Escondido-See und den Fagnano-See sowie die Landschaft der patagonischen Steppe im Hintergrund.

Auf dem Rückweg nach Ushuaia Stopp in einem Restaurant, wo Kaffee serviert wird, in dem ein Schuss Schnaps nicht fehlen darf. Das typische Heißgetränk soll gegen die patagonische Kälte helfen. Anschließend Rückfahrt zum Schiff.

Wir sind mit vier Bussen unterwegs. Unsere Reiseleiterin spricht deutsch, sieht aus wie eine junge Frau aus Rheinland-Pfalz.
Hier ist jetzt Sommer und es kann passieren, dass man an einem Tag 4 Jahreszeiten erleben kann.
Täglich Vitamin D: Vom Baby bis zum Greis.

Wir fahren bis zur Baumgrenze ca. 500 m hoch. Hier wachsen nur „falsche Buchen“ (kleine Blättchen, die wie Nadeln an den Kiefern etc. nicht abfallen).

Gestern Passage Magellanstraße. Rechts und links unbewohntes Gebirge, nur Natur. Wie mag es dahinter aussehen, habe ich mich gefragt.
Heute sehen wir die Rückseite, die patagonische Steppe, Feuerland mit dichtem Urwald, den Lago Escondido.
„Wie bei uns im Sauerland, und deshalb müssen wir so weit fahren!“
meinte eine Dame neben mir.
Wie gerne würde ich jetzt um den See laufen, sehe einen Wanderweg, aber nein, rein in den Bus. Die Fahrt geht weiter.
Hier sind die Bieber eine Plage, eingeführt aus Kanada, Sie werden bis zu 40kg schwer.
Insekten findet man hier nicht.

Wintersport wird hier ganz groß geschrieben.
Hundeschlitten-Rennen.
Wir haben eine Hundestation gesehen. Jeder Hund sein eigener Hausbesitzer.
Langlauf, weite Steppe, Sumpfgebiet
Alpin!
Einfach alles, was ein Wintersportler-Herz höher steigen lässt.
Man wohnt in Ushuaia und ist mit dem Auto in 25 Minuten auf der Piste.

Nachmittags strahlend blauer Himmel. Maria nutzt die Zeit für ein Sonnenbad und verzichtet auf den Kaffee mit Schuss. Ich probiere - na ja. Setze mich auch lieber in die Sonne.
Auf der Rückfahrt erzählt uns die Reiseleiterin, dass ein Kreuzfahrtschiff versucht hat, an der Pier gleich neben uns anzulegen. Ohne Erfolg. Jetzt liegt es auf Reede und die Kreuzfahrer müssen tendern. Grund: starker Wind!
Kaum zu glauben, strahlend blauer Himmel, Traumwetter - aber zu starker Wind!

18.00 Uhr: Auch wir haben Schwierigkeiten, der Wind ist zu stark, wir können nicht rausfahren.
Beobachte von Deck 10 die Außenbrücke. Kapitän, Lotsen, Kreuzfahrtdirektor etc. versuchen, diskutieren, wägen ab.
18.45 Uhr: Der Kapitän von der Brücke:
„Ich muß es schaffen, die Nase der Albatros in den Wind zu bekommen, dann könnte das Manöver beginnen.“ Er schafft es nicht.

Wir können beobachten, wie ein ital. Luxus-Kreuzfahrtschiff (220 Passagiere) ausgestattet für den Südpol, im Zeitlupentempo neben uns an der Pier anlegt.
Vor uns liegt ein Expeditionsschiff mit gleichem Namen Albatros. Auch es wartet ab, bis der Wind nachlässt.
Weitere Informationen des Kapitäns: „Abwarten! Spätestens nach Sonnenuntergang könnte sich die Lage ändern“.

19.00 Uhr Abendessen
21.15 Uhr „Über alle Grenzen“ - Johannes Hustedt spielt Querflöte
Der Mann mit der goldenen Flöte ist einer der versiertesten Soloflötisten. Er entführt in faszinierend poetische Klangwelten und konzentiert weltweit auf zahlreichen Musikfestspielen von Litauen bis New York.
Am Flügel begleitet Anatolii Platov und seine Frau Chai Min Werner mit einem Alphorn.

Ja, ihr habt richtig gelesen - Alphorn. Das muss man erlebt bzw. gehört haben,
das ist ein Klang!
Ich habe das Ehepaar 2016 auf einer Mittelmeerkreuzfahrt erleben dürfen
und mir damals eine CD gekauft.
Bei Interesse können wir uns die dann mal anhören, wenn ich wieder zu Hause bin.

22.00 Uhr. In der Pause höre ich die Schiffsmotoren.
Der Kapitän hat es geschafft. Wir sind wieder unterwegs.
Später höre ich vom Kreuzfahrtdirektor, dass es vier Stunden lang hektische Aufregung auf der Brücke gab. Nun endlich geht es los.
Abfahrt statt 18.00 Uhr - 22.00 Uhr.
Wir haben von alledem wenig mitbekommen.
Wir haben gut gegessen und es uns gut gehen lassen.

Tag 54 - Sonntag, 11.02. Chilenische Fjorde - Auf See - Kurs auf Castro/Chile
Vorgesehen sind verschiedene Passagen, Kanäle, Fjorde und inmitten der Schären. Das tatsächliche Programm ist vorbehaltlich der Wetter- und Tidesituation sowie der Lotsen- und Kapitänsentscheidung
Sonnenaufgang: 6.31 Uhr - Sonnenuntergang: 21.30 Uhr

Ich habe keinen Wecker gestellt, werde von Jenny 7.30 Uhr
mit Musik und Informationen geweckt.

8.00 Uhr Frühstücks-Buffet. Ich gehe aber vorher noch aufs Lidodeck, um frische Luft zu schnappern. Der Pool dampft bei 29° - Außentemperatur 8°.
Verzichte auf die auf den Außendecks stattfindenden sportlichen Aktivitäten.

9.15 Uhr Pazifik-Lounge: Ökumenischer Sonntagsgottesdienst mit Eucharistiefeier.
Bordgeistlicher Alexius Puls.
Musikalische Begleitung: Bordpianist, Flötist und Alphornbläser.

10.05 Uhr Vortrag: „Ganzheitlich gesund und fit: Gesundheit und Wohlergehen im Alltag“.
11.15 Uhr Vortrag: „Geistige Fitness Denken macht Spaß!“ Sabine Tietze erklärt uns in einem Workshop, wie wir unsere Gehirnzellen in Schwung bringen.

Märchenstunde
Welches Märchen steckt dahinter?
Chirurgischer Eingriff rettet Familie
Quartett schlägt Gauner in die Flucht
Halbstarker verschleudert Vermögen
Volksbefragung verhindert Beschlagnahmung eines Babys
Mörder im Haus der Großmutter
Kräftiger Haarwuchs verhilft zum Rendezvous
Trickbetrüger durch Kind entlarvt
Adlige lebt in einer Kommune mit Bergarbeitern
Entlohnung nach Leistungsprinzip
Vogeleinsatz zur Qualitätsverbesserung von Lebensmitteln

Leichte Handverletzung führt zur Massenhypnose
Orientierter Meilenläufer
Intelligenter Adliger hält seiner Braut Lehren
Grüner Herrscher bittet um Asyl
Alte Dame möchte Jüngling vernaschen.

Eine nicht ganz leichte Denkaufgabe, um das jeweilige Märchen erraten zu können.

12.30 Uhr Lidodeck: Heißer chilenischer Eintopf. Empfohlen wird uns ein Diebels Alt Bier und ein Doppelkorn zum Preis von € 3,50.
Es ist nur eine Handvoll Hartgesottener auf dem Lidodeck.
12.30 Uhr Mittagessen im Restaurant- Da ist es warm und trocken!
14.30 Uhr Modenschau. Heute werden wir Mitreisende zu Models. Die die neuesten Modetrends 2018 in der Pazifik Lounge präsentieren.
Interessiert sitze in der 1. Reihe. 9 Models ziehen an mir vorbei. In 10 Minuten ist der ganze Spuk zu Ende.
OK! Also genug Zeit, um zur nächsten Veranstaltung zu eilen.

16.00 Uhr Kaffeestunde
immer wieder ein schöner Treffpunkt zur Terminabsprache und Austausch.
Bis Zum Abendessen 19.00 Uhr schreibe ich meinen Bericht.
Nach dem Essen verlassen Maria und ich fluchtartig das Restaurant. Es ist viel zu laut!

Warum müssen sich die Menschen so laut unterhalten.

<u>15:00 Uhr Die Qualität der Chakren (Teil 1)</u>
Chai Min Werner, die Alphornsolistin freut sich auf mich.
Farben der Chakren
Wurzelchakra - dunkelrot - Beckenboden - Urvertrauen in uns, in die Erde
Nabelchackra - orange - Macht, Kraft, Ohnmacht,
Solaplexus - gelb, Frieden innen und außen
Kraft der Liebe ist die stärkste Kraft!
Im Alltag bekämpfen wir die Dinge, die uns im Weg stehen.
Jetzt geht es um die Liebe!
Kämpfen erzeugt Reibung. Liebe kann uns ins Schwingen bringen, liebevoll willkommen heißen, hinhören und verstehen was der Körper sagt.
Interessierte erhalten einen Flyer:
Zentrum der Heilung. Feuer, Liebe Licht - Kunsthaus-Durlach,
Heilung * Musik * Bildende Kunst.

Fortsetzung meiner Schreibarbeit
21.15 Uhr Wunderhaft & Zaubervoll. Sachen zum Staunen & Lachen. Ich bin nicht interessiert.
So, jetzt ist es gleich 21.30 Uhr. Gehe noch in die Bibliothek, dort ist der beste Internetempfang, um meine Berichte vom 9., 10. und 11.02.2018 zu versenden.
Ich freue mich auf meine Kabine und mein Bett.

Tag 55 - Montag 12.02. Kreuzen in den chilenischen Fjorden
Rosenmontag auf See! Nächster Hafen: Castro / Chile

Chiles Fjorde

Manche bezeichnen die 1.000 km lange Fahrt in Richtung Puerto Montt - Puerto Natales als schönste Reise der Welt. Inseln, Fjorde, Lagunen, Gletscher und Eisfelder bilden eine Landschaft von einmaliger Schönheit.

7.30 Uhr: Der Morgenwecker

Was bin ich so faul! Es gab Zeiten, da war ich um 6.00 Uhr im Pool.
Aber bei diesen Temperaturen? Heute erstmals wieder zweistellig – 11°.

11.00 Uhr Karnevals-Frühschoppen

Wir feiern Karneval und es werden uns frisch gebackene Berliner serviert.
Wir gönnen uns ein Paulaner Weizenbier für € 2.50.
Heiko sorgt für Musik zum Tanzen und Schunkeln!
Karnevals-Spezial
Zum Frühschoppen und zum Mitternachtssnack gibt es drei Berliner, die mit Senf gefüllt sind.
Wer einen mit Senf gefüllten Berliner findet,
kann ihn an der Rezeption gegen ein Glas Sekt eintauschen.
Ich ziehe die Pazifik Lounge vor und schreibe div Mails.

15.00 Uhr: Qualität der Chakren (Teil 2) Chai Min Werner freut sich auf uns.
Leider nimmt das Interesse ab.

Von den 7 aktiven Chakren haben wir 3 kennengelernt.
Heute kommen die restlichen 4 hinzu. Sie alle sind auf das Licht ausgerichtet.
Herzchakra - grün - bedingungslose Liebe - rosa.
Halschakra - hellblau - wieviel Raum gibt sie uns?
Stirnchakra - dunkelblau - Wahrnehmung
Scheitelchakra - weiß - öffnet sich wie eine Lotusblüte zum Himmel

16.00 Uhr Tee- und Kaffeestunde bei freier Tischwahl. Ich sitze mit einem Ehepaar zusammen. Thema: Wie schön ist Deutschland, die Nordsee und die Ostsee.
Und wir haben den Pazifik erreicht.

Chilenischer Wein

Weinstöcke gehörten zu den ersten Kulturen,
die nach Ankunft der Spanier in Chile angepflanzt wurden.
Man benötigte Wein zum Zelebrieren der Messe,
auch wenn das wohl nur ein Vorwand war.
Im 19. Jh. konnten neue Traubensorten und Keltertechniken aus Frankreich
und Deutschland eingeführt werden.
Chile hatte das Glück, von der Reblaus-Seuche verschont zu bleiben,
die ab 1860 die europäischen Weinberge zerstörte.
Der chilenische Wein verbreitete sich bald in ganz Südamerika.
Amerikanische Käufer begannen weltweit nach neuen Lieferquellen Ausschau zu halten.
Die Kunde verbreitete sich rasch.
Chile war das neue Kalifornien mit Mikroklima, mit
unterschiedlichen Höhenlagen und Böden, die den Anbau sämtlicher Rebsorten erlaubten.
Französische, italienische, spanische und amerikanische Fachleute kamen ins Land.
Bekannte Weinproduzenten ließen sich in Chile nieder.
Die Qualität nahm zu
und bald wurden die Produkte bei internationalen Wettbewerben prämiert.
Wie alle Weine aus der Neuen Welt zeichnen sich die chilenischen
durch die Vielfalt der Traubensorten.
Bei den roten Qualitätsweinen ist der Cabernet Sauvignon führend,
doch Syrah, Merlot und Pinot Noir gewinnen an Boden.
Bei den Weißweinen führt Chardonnay die Liste an.
Tischweine werden oft aus lokalen Traubensorten hergestellt,
die außerhalb von Chile unbekannt sind.
Die berühmtesten chilenischen Weine
stammen aus dem **Maipo-Tal** südlich von Santiago.

Inzwischen erhält dieses Tal Konkurrenz durch weiter südlichere Regionen.

17.00 Uhr. Heute Einladung zur Bergfest-Gally-Party
„Sehr geehrte Weltreisegäste,
die erste Hälfte Ihrer Südamerika-Umrundung 2017/18 ist um!
Kapitän Elmar Mühlebach, Kreuzfahrtdirektor Klaus Gruschka und Hoteldirektorin Denise Kull möchten Sie herzlich zu einer ganz besonderen Veranstaltung in der Schiffsküche einladen.
Wir erwarten Sie am 12. Februar 2018 um 17.00 Uhr im Restaurant Pelikan/ Deck 6".

Und was gibt es? Zur Begrüßung einen blauen Cocktail.
Und dort ist ein Büfett aufgebaut mit sagenhaften Köstlichkeiten.
Wir kommen gerade von der Kaffeestunde und um 19.00 Uhr schon wieder Abendessen?
Marias Vorschlag an den Kreuzfahrtdirektor ist, statt Essen und Trinken,
ein gemeinsamer Ausflug.
Das kam bei Herrn Gruschka nicht so gut an.
Aber dann hatten wir die Gelegenheit, persönlich mit unserem Kapitän zu sprechen.
Er kam zu uns an unseren Stehtisch und wir, ein Schweizer Ehepaar, Maria und ich nutzten die Gelegenheit mit ihm über unsere Wünsche zu sprechen.
Maria hatte noch die Möglichkeit, die Bäckerei zu besichtigen.
So hat sich die Veranstaltung also doch noch gelohnt.

19.00 Uhr PIRATEN-DINNER
passend dazu wird uns ein „Piraten-Gesöff" (Rum-Punsch) für € 2.50 serviert.
Kameras mitbringen.
Die Kellner sind in Piratenkleidung

Speisekarte

Schmaust ihr Albatros Piraten!

Vom Smutje
Butter, Advocadoschmand, ofenfrische Brötchen

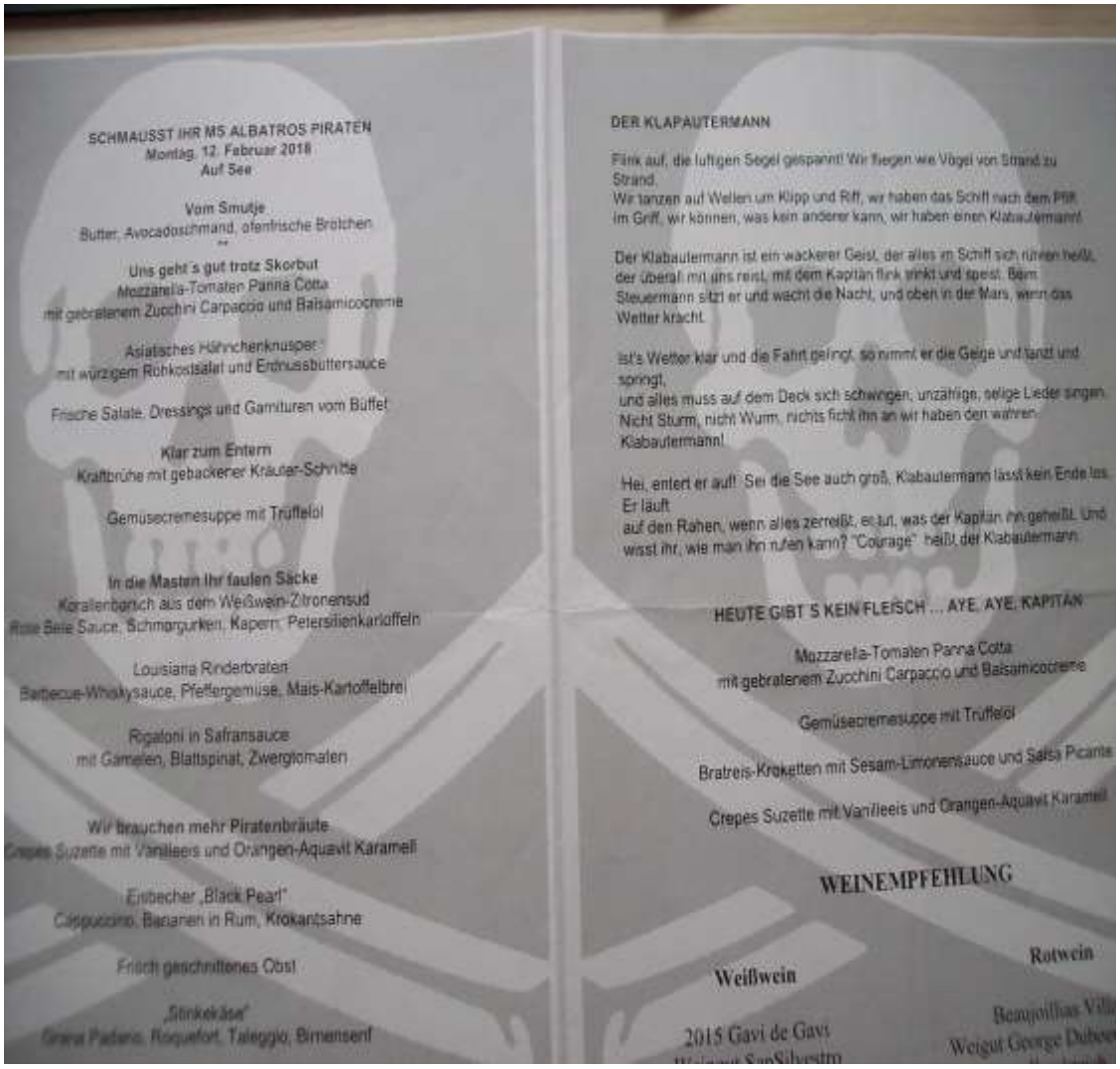
Uns geht's gut trotz Skorbut
Mozarella-Tomaten Panna Cotta mit gebratenem Zucchini Carpaccio und Balsamicocreme

Asiatisches Hähnchenknusper mit würzigem Rohkostsalat und Erdnussbuttersauce
Frische Salate, Dressings und Garnituren vom Buffet.

Klar zum Entern
Kraftbrühe mit gebackener Kräuter-Schnitte
Gemüsecremesuppe mit Trüffelöl

In die Masten ihr faulen Säcke
Korallenbarsch aus dem Weißwein-Zitronensud
Rote Beete, Schmorgurken, Kapern, Petersilienkartoffeln
Louisiana Rinderbraten
Barbecue-Whiskysauce, Pfeffergemüse, Mais-Kartoffelbrei
Rigatoni in Safransauce
Mit Garnelen , Blattspinat, Zwergtomaten

Wir brauchen mehr Piratenbräute
Crêpes Suzette mit Vanilleeis und Orangen-Aquavit Karamell
Eisbecher „Black Pearl“
Cappuccino, Bananen in Rum, Krokantsahne
Frisch geschnittenes Obst
„Stinkekäse“
Grana Padana, Roquefort, Taleggio, Birnensenf



Der Klabautermann

Flink auf, die luftigen Segel gespannt!
Wir fliegen wie Vögel von Strand zu Strand.
Wir tanzen auf Wellen um Klipp und Riff,
wir haben das Schiff nach dem Pfiff im Griff,
wir können, was kein anderer kann, wir haben einen Klabautermann!

Der Klabautermann ist ein wackererer Geist,
der alles im Schiff sich rühren heißt,
der überall mit uns reist, mit dem Kapitän flink trinkt und speist.
Beim Steuermann sitzt er und wacht die Nacht,
und oben in der Mars, wenn das Wetter kracht.
Ist‘s Wetter klar und die Fahrt gelingt,
so nimmt er die Geige und tanzt und springt,
und alles muss auf dem Deck sich schwingen, unzählige, selige Lieder singen.
Nicht Sturm, nicht Wurm, nichts ficht ihn an, wir haben den wahren Klabautermann!
Hei, entert er auf! Sei die See auch groß,
Klabautermann lässt kein Ende los.
Er läuft
auf den Rahen, wenn alles zerreißt, er tut, was der Kapitän ihn geheißt.
Und wisst ihr, wie man ihn rufen kann?
„Courage“ heißt der Klabautermann.

21.00 Uhr „Musikalische Metamorphosen“
Ein Solokonzert vom Bordpianisten Leonid Voitovych. Pazifik Lounge Deck 9.

21.15 Uhr Casablanca Bar & Harry‘s Bar - MS Albatros Faschingsparty.
Rosenmontag an Bord von MS Albatros
Zur Feier des Tages hat das Barteam eine leckere Karnevals-Bowle für uns zubereitet.
00.00 Disco! Wir machen mit Wanda die Nacht zum Tage! Ohne mich!

Jetzt ist es gleich 21.30 Uhr.
Schnell noch diesen Bericht abschicken und Gute Nacht!

Tag 56 - Dienstag, 13.02. Castro (Insel Chiloé)/Chile – auf Reede – 13.00 – 22.00

Wettervorhersage für den 13.02.2018
- bis zu 13 Stunden Sonnenschein bei wolkenlosem Himmel - morgens 11 bis 14°
- mittags bis nachmittags: 20 bis 24°
abends: 12°
Regenwahrscheinlichkeit: 0%

Landgangsinformationen Castro / Chile

Castro ist der Hauptort der zweitgrößten Insel des Landes, Chiloe,
und dabei die drittälteste Stadt Chiles, die seit ihrer Gründung ununterbrochen bewohnt ist.
Gegründet wurde sie 1567 vom spanischen Kapitän Martin Ruiz de Gamboa.
Sie liegt geographisch etwa in der Mitte der Insel Chiloe und an deren Ostküste
und wird von rund 42.000 Menschen bewohnt, die hauptsächlich vom Tourismus,
der Fischerei und der Landwirtschaft leben.
Der Nationalpark Chiloe liegt im Westen der Insel.
2007 hat das amerikanische Magazin „National Geographic Traveller“
mit Hilfe einer Jury aus Fachleuten der Bereiche
Geographie, Tourismusforschung - und Management, etc.,
ein Ranking von 111 weltweiten Inselparadiesen aufgestellt,
bei dem Chiloe den dritten Platz erreichte.

Was kann man unternehmen:

MS Albatros liegt vor Anker auf Reede vor der Küste Chiloes
und unsere schiffseigenen Tender-Boote bringen uns an Land.
Der Anleger dort führt leicht bergauf
und befindet sich gut einen Kilometer vom Stadtkern entfernt,
in den man bequem zu Fuß spazieren gehen oder mit dem Taxi für rund 5 USD fahren kann.
Dieser konzentriert sich hauptsächlich um den sorgsam gepflegten und von einladenden
Grünanlagen umrahmten Hauptplatz Plaza de Armas.
Dieser ist westlich vom Hafen gelegen
und ist sichtbar markiert durch die imposante,
42 Meter hohe, farbenfrohe Holzkirche Iglesia de San Francisco.
Zusammen mit 15 weiteren Gotteshäusern zählt sie zum Weltkulturerbe UNESCO.
Um die Plaza herum befinden sich viele Geschäfte und kleine Restaurants.
Direkt am Hafen steht das Einkaufszentrum Mall Paseo Chiloe.
Südlich des Hafens gibt es den Kunsthandwerks-Markt Feria de Artesania
mit einer großen Auswahl an Souvenirs und anderen Handwerkserzeugnissen.

Heimatmuseum Museo Municipal de Castro

Westlich des Stadtzentrums werden in der Bucht Fiordo de Castro in einer kleinen Werft
Fischerboote im traditionellen Stil gebaut. Von dort hat man den Blick auf die berühmten
Pfahlbauten Palafitos.
die sich am Ufer des Stadtteils Gamboa aneinander reihen.
Über eine kleine Brücke, die den Fluß Fluss Rio Gamboa,
gelangt man zu den malerischen Gebäuden.
Bunte Stelzenhäuser kann man südlich des Hafens
und im Nordosten an der Küstensraße Calle Pedro Montt nördlich des Hafens bewundern.

Ebenfalls nördlich von unserem Anleger erstreckt sich eine kleine Parkanlage.
Auf dem ehemaligen Bahnhofsgelände der Plazuela del Tren,
ist eine Lokomotive und andere Schienenfahrzeuge der Bahnlinie an Erinnerung an alte Zeiten aufgestellt.

Raus aus dem Winterschlaf!
8.00 Uhr Aerobic-Schrittfolgen und Vieles mehr
Frühsport mit Daniela auf dem Dorfplatz / Deck 10
Es ist noch sehr frisch - aber sonnig!

8.40 Uhr Frühstück auf dem Lidodeck
9.15 Uhr Walk a Mile mit Daniela. 9 Runden bei Sonne und starkem Gegenwind.
Treffe Maria auf dem Lidodeck, die sich auch von der Sonne „rausgezogen" fühlt.
Wir fahren durch eine wunderschöne Landschaft, grüne Wiesen, Wälder, bunte Häuser. Es sieht alles so friedlich aus.
11.30 Uhr Gemeinsames Mittagessen im Restaurant

13.30 Uhr Ausflug: Nationalpark Chiloé ca. 5 Std.
Vom Hafen in Castro geht es ca. 1,5 Std. nach Cucao an der Pazifikküste,
dem Eingang zum Nationalpark von Chiloé.
Auf der Fahrt quer über die Insel passieren wir zwei Seen
und können bereits schöne Landschaftseindrücke gewinnen.
In Cucao verlassen wir den Bus und folgen zu Fuß einem schönen Wanderweg
durch dichten einheimischen Tepu-Wald, dessen Artenvielfalt wird uns beeindrucken
(Wanderung etwa 1,5 Std.).
Danach folgt eine einstündige Weiterfahrt in das Dorf Chonchi,
dessen Holzkirche eine der größten von Chiloé ist.
Nach einer kurzen Besichtigung erfolgt die Rückfahrt nach Castro.

Bei diesem herrlichen Bilderbuch-Wetter und den Sommerferien im Land ist fast alles auf den Beinen und unterwegs. Familien mit Kind und Kegel,
Touristen mit dicken Rucksäcken und wir von der Albatros.
Festes Schuhwerk empfohlen.
Die Wege durch den Nationalpark bestehen hauptsächlich aus Holzstegen,
die man hoch- bzw. nach ein paar Metern wieder absteigen muss,
um sie nach ein paar Schritten durch Sand, Steine und Wurzeln auch wieder aufzusteigen.
Ein Auf- und Ab. Dabei muss man ständig nach unten schauen
und auch noch auf den Gegenverkehr achten.
Aber die Menschen sind gut gelaunt, grüßen mit Hola.
Das Wetter es ist einfach phantastisch.
Um die grandiose Natur zu bewundern, müsste man eigentlich stehen bleiben.
Aber es geht weiter.
Trotz allem habe ich viel fotografiert und hoffe,
dass diese Fotos später im Bericht beeindrucken.
Ca. 250 Passagiere in 5 Bussen von der Albatros sind im Nationalpark unterwegs.
Ein wunderschöner Tag mit tollen Eindrücken!

Ein wenig erschöpft, aber so dankbar für alles, was ich heute erlebt und gesehen habe, beende ich den heutigen Tag.

Kirchen von Castro, Dalcahue und Achao

Kurze Fahrt ins Zentrum von Castro,
Hauptstadt von Chiloé, der zweitgrößten Insel des Landes.
Die Kirchen von Chiloé gelten als einer der größten Kulturschätze des Landes
und wurden im Jahr 2000 in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes aufgenommen.
Im 18.Jh. begannen die Jesuiten mit Hilfe der einheimischen Zimmerleute, die für ihre Kunstfertigkeit bekannt waren, mit dem Bau der heute noch.
gut erhaltenen Kirchen.

Viele der Kirchen wurden komplett aus Holz und ohne einen einzigen Nagel errichtet.
Wir besuchen die Kirche San Francisco,
deren farbenfrohe Fassade sich am Hauptplatz der Stadt erhebt.
Sehenswert sind die feinen Holzschnitzarbeiten
und die Verkleidung des Innenraums mit Alerceholz (Patagonische Zypresse).
Gut halbstündige Weiterfahrt nach Dalcahue.
Hier besuchen wir eine weitere, etwas kleinere Kirche,
deren Altarbild besonders eindrucksvoll ist.
Danach setzen wir mit einer Fähre auf die Insel Achao über,
deren Kirche die älteste auf Chiloé ist und als die wertvollste des Landes angesehen wird.

Tag 57 - Mittwoch, 14.02. Puerto Montt/Chile – 7.00 – 18.00 Uhr

Sonnenaufgang: 7.14 Uhr, Sonnenuntergang: 21.02 Uhr, Nächster Hafen: Valparaiso / Chile Wetter lt Tagesprogramm: ca. 18°. Es ist sonnig bis leicht bewölkt. Wetter lt. Landgangs-informationen 12 Sonnenstunden bei wolkenlosem Himmel, morgens: 14 – 20°, mittags bis nachmittags: 20-23°, Regenwahrscheinlichkeit: 0%, Ein Bilderbuchwetter, wolkenloser blauer Himmel, kein Wind und sommerlich warm, gefühlte 30°.

Landgangsinformationen:

Puerto Montt liegt südlich des chilenischen Seengebiets
mit dem zweitgrößten Binnengewässer des Landes,
dem Llanquihue-See in der Nachbarschaft von der Hafenstadt Puerto Varas,
die, rund 250.000 Einwohner hat.
Sie wurde 1552 erstmals von spanischen Konquistadoren errichtet.
Die Kolonisierung gelang auf aufgrund andauernder und heftiger Gegenwehr der indigenen Bevölkerung vorerst nicht.

Ab dem europäischen Revolutionsjahr 1848
förderte Präsident Manuel Montt die Einwanderung aus Deutschland.

Der Einfluss deutscher Architektur ist bis heute noch erkennbar.

1853 wurde die erste Siedlung gegründet, **1861** bekam sie dann das Stadtrecht
und zu Ehren des Präsidenten Manuel Montt Torres den Namen Puerto Montt.

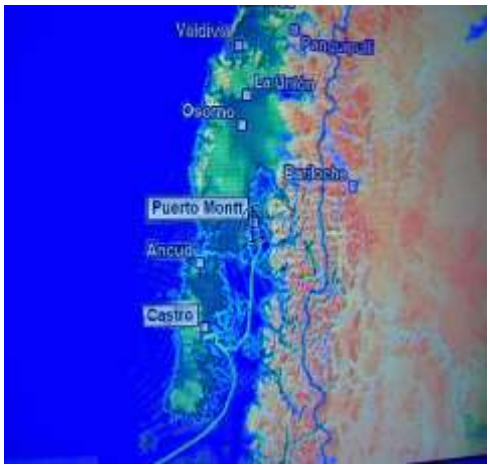
Was kann man unternehmen?

MS Albatros verbleibt vor Anker auf Reede vor der Küste
und die schiffseigenen Tender-Boote bringen uns an Land.
Der Anleger im Hafen befindet sich etwa zwei Kilometer außerhalb des Stadtzentrums,
in das man mit dem Taxi für rund 5 USD gelangt.
Der Fußweg entlang der Uferstraße Avenida Diego Portales,
an der die ansprechende Promenade Plaza Constanera verläuft.
Sie ist gesäumt von einigen Skulpturen, darunter die umstrittene
„Sitzende Meeresfront". Weiterhin befindet sich hier das

Denkmal für die deutschen Einwanderer,

Nur 30 Kilometer entfernt liegt die reizvolle Nachbarstadt Puerto Varas
am malerischen Llanquihue-See.
Auf dem Weg ins Stadtzentrum Puerto Montts
befindet sich auf das Stadtgeschichtsmuseum Juan Pablo ll,
das sich auch mit einer großen Ausstellung
dem **Besuch von Papst Johannes Paul ll. 1984** widmete.
Hinter dem Museum sind in einer hübschen Parkanlage
einige historische Lokomotiven aufgestellt.
Im Zentrum am weitläufigen Hauptplatz Plaza de Armas
erhebt sich die Kathedrale im Parthenon-Stil mit Kupferkessel,
ältestes Gebäude der Stadt.
Um die Plaza herum gibt es eine Vielzahl an Einkaufsmöglichkeiten, so das
gewaltige Kaufhaus Mall Paseo Costanera am Ufer,
Südwestlich des Hafens erstreckt sich der Stadtteil Angelmo
mit dem quirligen Fischereihafen. Viele Marktstände
mit Kunsthandwerk und Souvenirs laden zum einkaufen ein.

Angelo vorgelagert befindet sich die Insel Isla Tenglo,
die man ab der Mole Caleta Angelmo per Boot besuchen kann.
Dort führt ein Spazierpfad zum Aussichtspunkt Mirador Cruz de Tenglo
mit schönem Blick über Puerto Montt, den Hafen und die Bucht von Reloncavi.
Puerto Montt liegt 1.100 km südlich von Santiago de Chile und kann entweder das Ausgangstor des Seengebietes oder Eingangstor zur Fjordwelt sein.


Valdivia
Panguipulli
La Unión
Osorno
Puerto Montt
Ancud
Castro

Restaurante

Um 6.00 Uhr geht der Wecker, Zeit zu Frühstücken.
Ankunft ca. 7.00 Uhr - 4 Ankerketten werden in die Tiefe gelassen. Wassertiefe: 22 m.
ca. 8.00 - Steige ins Tenderboot, setze mich auf das Plastikkissen und sage: „0h, wie kalt, haben die denn hier keine Sitzheizung?“
Ihr könnt es Euch nicht vorstellen, keine Reaktion. Die haben mich angeguckt, mit todernsten, verbissenen Minen.
Darf man denn hier nicht mal einen Scherz machen?

Viele von Euch haben mir nette Mitreisende, tolle Menschen, nette Gesellschaft, interessante Gespräche etc. gewünscht.
Aber es ist nicht so leicht. An Bord sind viele Paare, auch Gleichgeschlechtliche. Jetzt höre ich gerade vom Nebentisch wie sich ein Paar unterhält. Thema: Was ziehe ich nur heute Abend zum Buffet Magnifique an? Das kleine Schwarze, oder das blaue? Er: Meinen Smoking? Oder leicht leger?
Aber jetzt erstmal zu meinem Ausflug.
Die Reiseleiterin spricht deutsch. Ihr Vater ist vor 30 Jahren aus Deutschland auf Umwegen hierher gekommen, hat eine Peruanerin geheiratet. 2 Kinder haben in Deutschland Tourismus studiert.

Was sie uns so alles während der Fahrt erzählte:
Lachsindustrie - 71% der Leute arbeiten dort. 100% des Lachses wird verarbeitet. Die Haut ist wie Leder und wird für Schuhe, Taschen etc verwendet.
Landwirtschaft, 200 Arten von Kartoffeln werden hier angebaut.
Sommerzeit: Oktober bis März. Schulferien: 3 Monate im Sommer, 1 Monat im Winter.

Deutsche Schule: Schulgebühr ca 450 USD im Monat, so viel wie ein Familienvater im Monat verdient. Die Frauen gehen keiner Beschäftigung nach, sie sind ganz für die Familie da. Deutsch steht aber nicht mehr auf dem Stundenplan.
Englisch ist erste Fremdsprache!
Die Schüler können direkt nach dem Abschluss zur Uni.
Die staatlichen Schulen werden über Kredite finanziert werden, die die Familien bis zu ihrem Lebensende abzahlen müssen. In Deutschland zu studieren ist oft günstiger.

Vulkane: Nach Indonesien kommt Chile. Vulkanausbruch 2015. Auf der Fahrt zum Vulkan Orsono sehen wir noch die Spuren.
Puerto Montt ist seit 10 Jahren eine reine Studentenstadt geworden.
Tourismus: 8 - 10 Monate im Jahr, etwa 4.000 Gäste pro Tag.
Lago Llangquihue ist der 3. größte See. Wetter: Das ganze Jahr über viel Regen - heute ist ein ganz besonderer Tag! gefühlte Temperatur: 25°.
Schnee im Winter nur auf den Bergen. Temperaturen im Winter bis zu -15°, Sommer durchschnittlich 22°.
Wir befahren ein Stück der **Panamerikanischen Straße,** die in Alaska beginnt und bis 200 km südlich von Castro (insgesamt eine Länge von 15.000 km).
Die deutsche Einwanderungswelle beginnt nach Chile 1852 mit 212 Familien aus Hamburg. Reizvolle Angebote wurden gemacht. Die Überfahrt dauerte 4 Monate. Und dann?

Oft große Enttäuschung! Nur Wald - nur Regen. Heute lebt hier die 6. Generation. Zuerst wurde hier nur deutsch gesprochen, was sich zunehmend mehr verloren hat.
Deutsche Traditionen werden aber noch gepflegt. Eisbein und Sauerkraut, Kartoffelsalat, Omas Apfelkuchen. Waldbeeren werden zu Gelee und Likör- so wie bei uns verarbeitet.
Wir fahren durch den Regenwald bis auf 1.500 m Höhe, wandern ein Stück des Vulkans hoch. Rutschfestes Schuhwerk ist unbedingt erforderlich. Für Nichtschwindelfreie nicht geeignet. Ein Blick rundum - unbeschreiblich!
Der Vulkan ist nur an 70 Tagen wolkenfrei. Heute ist einer davon!
Und dann das Mittagessen in einem gemütlichen Restaurant, direkt am Pazifik.
Landestypische Speisen – aber auch **Omas Apfelkuchen.**
So ein wunderschöner Tag. Womit habe ich das verdient?

Und an Bord geht es weiter. **Valentinstag!**
Heute esse ich draußen!
Fisch- und Meeresfrüchte-Buffet
Sitze mit einem jüngeren Ehepaar zusammen und da wird mir vom Kreuzfahrtdirektor eine langstielige rote Rose überreicht, natürlich auch für die anderen Damen.
478 Damen sind an Bord bei 711 Passagieren.
Und später auf meiner Kabine vom Kabinenstuart ein Teller mit
Roter Marzipanrose, grünen Blättern, 2 Pralinen - lecker!
Das habe ich gleich nach dem Abendessen verputzt. Geistesnahrung für meine Schreibarbeit!
Herzliche Grüße- Christel

Tag 58 - Donnerstag, 15.02. Urlaub auf See Kurs Valparaiso/ Chile
Sonnenaufgang: 7.25 Uhr, Sonnenuntergang: 20.49 Uhr

Schlafe gut und lange - der Morgenwecker klingelt um 7.30 Uhr
8.00 Uhr: Heue gehe ich mal wieder in den Pool.
8.30 Uhr: Jacuzzi bei herrlichem Sonnenschein.

Meldung von der Brücke: Der Pazifik ist glatt wie ein Ententeich!
9.00 Uhr: Sauna
Ein wunderschönes spätes Frühstück auf dem Lidodeck - Maria leistet mir Gesellschaft.

Vor ein paar Tagen hatten wir, Maria und ich, ein Gespräch:
Thema: Freundschaft- Bekanntschaft.
Wenn ich auf dem Schiff gefragt werde, ob ich Alleinreisende sei, sage ich, ich bin mit meiner Freundin hier. Wir haben uns auf der Weltreise 2015/16 kennengelernt, gut verstanden und nun machen wir diese Reise gemeinsam. Jeder hat eine eigene Kabine und kann tun und lassen, was er will. Und dann kann es sein, dass ich später von den Mitreisenden gefragt werde: „Wo ist denn ihre Freundin?“
Maria aber hörte ich sagen: „ich Reise mit einer Bekannten!“ OK!
Also BEKANNTE - damit kann ich leben.
Damit haben wir die Angelegenheit geklärt!

Ein Tipp von einem guten Freund aus Trier für meine Reise:
„...sehr schön. Patagonien, Feuerland und Chilenische Fjorde sind dabei. Und zwischen Puerto Montt und Valparaiso musst du dann halt kurz an Land schwimmen, um meinen favorisierten Altersruhesitz in Villarica kennenzulernen. Aber die Karibik hat natürlich auch ihre Reize... ;-)
Auf jeden Fall wünsche ich dir ganz viele berauschende Eindrücke, nette Mitreisende und allzeit gute Gesundheit auf deiner neuen Reise.
Bis dann
Michael“
Meine Antwort darauf: „Lieber Michael, da hast Du Dir ja eine wunderschöne Gegend zum Altwerden ausgesucht. Schwimmen war leider nicht. Das Wetter schlug mittags um und bei dem Nebel hätte ich sicherlich auch das Ziel verfehlt.“

Villarrica liegt zwischen Temuco und Valdivia am Lago Villarrica
und am Fuß des gleichnamigen Vulkans (2.840m).
Den Vulkan kann man im Rahmen einer geführten Tour besteigen.
Das Museo Historico y Arqueologico verfügt über Tonwaren der Mapuche.
Im Ort befindet sich auch ein Markt mit schönem Kunsthandwerk.
Zwei Nationalparks ziehen in der Nähe viele Touristen an:
Huerquehue mit dem schönen Lago Tinquilco und Wasserfällen
liegt nördlich sowie Vallarrica, der sich östlich und rund um den Vulkan ausbreitet.
Temuco. Region von Araukanien, wo heute die Mehrzahl der Mapuche
in und um die Stadt Temuco lebt.

In ihrer traditionellen und farbenfrohen Kleidung erkennt man sie gut,
wenn sie am Markt Geflügel, Kräuter, Töpfereien, Schmuck, Webteppiche
und andere Handarbeiten zum Verkauf anbieten.

Mapuche

Die indigenen Bevölkerungsgruppen im mittleren Süden Chiles und Argentiniens
werden als Mapuche bezeichnet, wörtlich in ihrer Sprache,
dem **„Mapudungün" - „die Menschen der Erde**".
Das Volk der Mapuche gehört seit jeher zu den wichtigsten Ethnien Chiles,
nicht nur sozial und demographisch betrachtet,
sondern auch in Bezug auf ihre starke und kulturelle Identität.
Während des 16. Jh. leisteten die Mapuche erbitterten Widerstand gegen die spanische
Herrschaft, bis sie dem großen Rebellenaufstand (1598-1602) ein Ende setzte.
Der **„Arauco-Krieg"** dauerte bis in die erste Hälfte des 17. Jh.
und verebbte erst nach dem letzten großen Aufstand von 1656.
Danach wurden die Beziehungen zwischen den verschiedenen Gebieten unübersichtlicher,
und für die Mapuche ergaben sich tiefgreifende soziale Veränderungen.
Bald unternahmen Chile und Argentinien Feldzüge mit dem Ziel,
das Land der Mapuche zu besetzen.
Doch der Widerstand bestand bis in das 19.Jh. weitgehend fort.
Die **1882 erfolgte Annektierung Araukaniens** durch den chilenischen Staat
führte zum Verfall einer Gesellschaft, die Wege gefunden hatte,
sich an Jahrhunderte lange Kämpfe und Grenzkonflikte anzupassen.
Die Mapuche lebten eingeengt in einem vom Staat zugeteilten Gebiet
und wurden zur Sesshaftigkeit auf unfruchtbarem Land zwischen der Küste
und den Präkordillieren der Anden gezwungen.
Die Entwicklungspolitik der Großgrundbesitzer verschärfte die Situation,
in dem sie eine Agrarstruktur mit weit auseinanderklaffenden sozialen Unterschieden schuf.
Außerdem kam es in der ersten Hälfte des 20. Jh. zu Übergriffen und Betrügereien.
Die Mapuches verloren einen Großteil ihres Landes.
Der Bevölkerungsanstieg und die Verringerung des Gemeindelandes
führten zu einer umfassenden Landflucht.
So lebt heute über die Hälfte der chilenischen Mapuche in Städten.
Laut Statistiken werden gegenwärtig zwischen 600.000 und 1.5 Millionen Menschen
zum indigenen Volk der Mapuche gerechnet,
Sie verteilen sich vorwiegend auf Araukanien und die Großraumregion Santiago,
sowie in geringeren Anteilen auf die Regionen Bio-Bio, Los Lagos und Los Rios.

Waschsalon

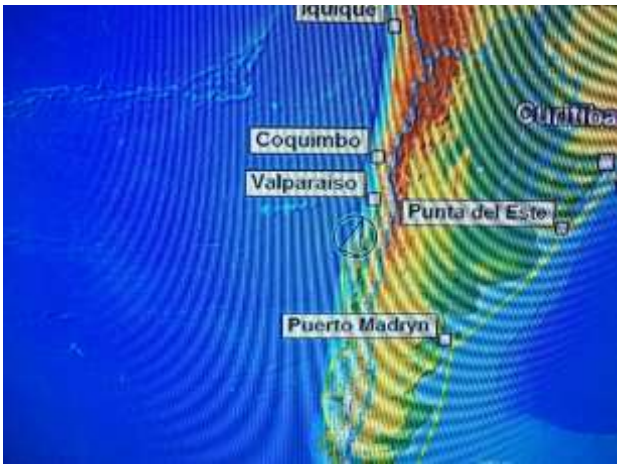
Mein Weg zum Lidodeck führt mich immer am Waschsalon vorbei.
Die Tür steht offen, so dass ich hineinschauen kann.
Manchmal sitzen oft die Männer - vor der Waschmaschine und scheinen sehr gelangweilt zu
sein. Und von den Frauen wird gebügelt auf Deubel komm raus!
Anschließend wird mit Stolz erhobener Brust
das gebügelte Päckchen zur Kabine getragen.
Einige Termine habe ich heute verpasst und Abendessen am Lidodeck wohl auch.
Es ist ungemütlich draußen.

Also, Buffet Magnifique um 20.00 Uhr.
21.30 Uhr - Gute Nacht!

Tag 59 - Freitag, 16.02. Valparaiso/Chile – 7.30 - 17.30 Uhr
Sonnenaufgang 7.25 Uhr, Sonnenuntergang 20.38 Uhr
Nächster Hafen Coquimbo / Chile
Wetter ca. 17°, sonnig bis leicht bewölkt
Wettervorhersage lt. Landgangsinformationen: 16° bis 25°, Regenwahrscheinlichkeit: 0%

Treffpunkt: 8.10 - 8.30 UhrAusflug: **Valparaiso und Viña del Mar ca. 4 Std.**
Zunächst kurze Rundfahrt durch Valparaiso.
Kongress und Senat residieren in dieser lebhaften Hafenstadt.
Als 1989 die Demokratie und somit der Nationalkongress wiederhergestellt wurde,
verlegte man den Sitz von Santiago de Chile hierher.
Die Stadt ist in ein kleines Tal hineingebaut
und wuchs im Laufe der Jahrzehnte die Hänge hinauf.
Hoch über der Stadt sieht man zahlreiche bunt gestrichene Häuser.
Oberer und unterer Teil der Stadt sind mit 16 Schrägaufzügen verbunden,
die um 1900 konstruiert wurden, als die Stadt ein gewaltiges Wachstum erfuhr.
Fotostopps an den schönsten Plätzen Valparaisos.
Weiterfahrt etwa 8 km entlang der Küste nach Viña del Mar,
einer lebhaften Stadt mit weitläufigen Sandstränden,
modernen Hotels und hübschen Park- und Grünanlagen.
Schöne Aussichtspunkte unterwegs. Anschließend Rückfahrt zum Schiff.

Valparaíso



RELOJ DE FLORE
EN MANTENCIÓ

CHILE

301
214

Landgangsinformationen

Valparaíso liegt im südlichen Teil der Bucht Bahia de Valparaiso,
120 Kilometer westlich der Hauptstadt Santiago de Chile
und ist Sitz des chilenischen Kongresses.
Mit rund 300.000 Einwohnern ist sie die wichtigste Hafenstadt des Landes,
einst größte des gesamten Pazifikraums, nach Santiago zweitgrößter Ballungsraum.
Zudem gilt die Stadt als kulturelles Zentrum des Landes
und ist Inhalt zahlreicher literarischer, musikalischer
und anderer künstlerischer Interpretationen.
Bekannt ist Valparaiso hauptsächlich für das Stadtbild,
geprägt von farbenfrohen Häusern,
die vom Hafen her die umliegenden Hügel emporwachsen.
Ganze Systeme von Treppen und Aufzügen bzw.
Standseilbahnen, Ascensores genannt, verbinden die Stadtteile.
Der historische Stadtkern mit seiner Architektur aus dem 19. und 20. Jh.
wurde dabei 2003 von der **UNESCO zum Weltkulturerbe** erklärt.
Auf der Nordseite der Bucht liegt die Stadt **Vina del Mar**, ein mondäner Urlaubsort mit
vielen modernen Hotelkomplexen, Hochhäusern und einem Casino.

Valparaiso

Chiles größter Hafen und Tor zur Welt für die Hauptstadt Santiago de Chile,
drängt sich auf einem kleinen Küstenabschnitt unweit des Seebades Vina del Mar.
Mit ihrer Ansichtskartenkulisse grüßt die Stadt im Schiff anreisende Besucher.
Die ersten Europäer kamen 1542 von Peru her.
Sie nannten ihre Siedlung **Valparaiso (Paradiestal),**
nach dem Ort in Kastilien in Spanien, aus dem der Eroberer Juan de Saavedra stammte.

Vina del Mar - (Weingut am Meer)

Ihren Sommerurlaub verbringen viele Chilenen im trendigen Vina del Mar
auf der anderen Seite der Bucht.
Das 1878 gegründete Vina del Mar hat alles,
was elegante Badeorte auszeichnen.
An den breiten Straßen, der geschäftigen Promenade und den Plätzen
reihen sich die Cafés.
Nach einem Tag am Strand warten unzählige Vergnügungsmöglichkeiten:
Kinos, Konzerte, Diskotheken, Theater, Tanzaufführungen
und natürlich das Kasino.
Den Ortseingang erkennt man an der Blumenuhr -
ein Geschenk der Schweiz.

Bei nebligem bzw. dunstigem Wetter 15° beginnen wir unseren Ausflug.

Was uns unsere Reiseleiterin so alles zu erzählen hat:

Stadt der Stufen. Wenn man alle Stufen gegangen ist, hat man die ganze Welt umrundet.

Für die Kriegsmarine ist der Haupthafen **Valparaiso**

Die unzähligen marode-aussehenden Elektrokabel findet man nur noch in der alten Stadt.

Der Humboldtstrom bringt die Kälte in den Pazifik.

Gartenstadt Vina del Mar. Reiche Familien, die nicht mehr in der Stadt leben wollten, kauften Land und bauten dort ihre schmucken Ferienhäuser.

Jedes Jahr im Februar findet dort ein großes Festival statt. Heute findet die spektakuläre Gala statt.

Neben Wein, Obst, Lachs ist Kupfer ein Hauptexport des Landes. Darüber ist der Tourismus einer der wichtigsten Wirtschaftsfaktoren.

Am 21.05.1879 Beginn des Salpeterkrieges.

Chile, lang und schmal wie ein schmales Handtuch. Im Norden Wüste und im Süden Skigebiete.

Hochhäuser dürfen in Valparaiso nicht mehr gebaut werden.

Arbeitslosigkeit: 7,3% - entspricht nahezu unserem deutschen Wert.

Chile ist heute überwiegend ein Einwanderungsland von benachbarten südamerikanischen Staaten. Religionszugehörigkeit: 65% katholisch, ca. 15% evangelisch, Rest: andere Religion, 1897 erste katholische. Kirche

Zum Einkommen: Durchschnittsgehalt (z.B. von Lehrern und Bankangestellten) im Monat rund 1.000 USD.

Für eine 60-70qm Wohnung bezahlt man nahezu das halbe Gehalt. Wenn beide Ehepartner arbeiten.

Schulbildung: Vorschulpflicht ab 4. Lebensjahr, 8 Jahre Grundschule, 4 Jahre Mittelschule.

Alkoholverbot auf öffentlichen Plätzen.

Weibliche Polizisten haben einen guten Ruf.

Anfang des 20. Jh. (1910?) großes Erdbeben im Zentrum mit einer Stärke (Richterskala von 8,8)

17.30 Uhr Sail away Party auf dem Lidodeck

Auf Wiedersehen Valparaiso!

Wir genießen einen leckeren **Pisco-Sour**, das Nationalgetränk der Chilenen zum Preis von € 2,50, geschüttelt und serviert von unseren Offizieren.

19.00 Uhr Restaurants Pelikan und Möwe

Unser Küchenchef Gabriel Busslehner hat auf dem Fischmarkt in Puerto Montt frischen **Barracuda** für uns eingekauft und wird diesen heute lecker zubereiten.

21.15 Uhr Atlantik Lounge „Magic Golden Flute“ Johannes Hustedt - Querflöte

Ob Weltmusik oder gehobener Pop. Ein wirklich ungewöhnlicher, genussreicher Abend.

Wir haben alle Weltreligionen an Bord und fahren friedlich in eine Richtung! Können wir nicht davon allgemein für unser Leben lernen?

Ich wollte noch ein Gedicht des Schriftstellers Pablo Neruda hier einfügen, das mache ich morgen - versprochen.

Tag 60 - Samstag, 17.02. Coquimbo (La Serena)/Chile – 9.00 – 17.30

Sonnenaufgang: 7.28 Uhr, Sonnenuntergang: 20.33 Uhr - Nächster Hafen: Iquique/ Chile
Ca. 18°, sonnig bis bewölkt

7.30 Uhr - Werde durch den Morgenwecker geweckt.
8.00 Uhr Frühstück

Coquimbo

Ausflug: **Elqui Tal**, Treffpunkt: 9.10 Uhr - ca. 7,5 Std. mit Essen.
Besonders schön sind die landschaftlichen Kontraste, die dieser Ausflug zu bietet.
Das **Elqui Tal** ist ein schmaler, fruchtbarer Streifen inmitten der Halbwüste,
wo Gemüse, Obst und Wein kultiviert werden.
Wir erkunden Chiles nördlichstes Weinbaugebiet
und Hauptanbaugebiet der chilenischen Pisco-Trauben
und kommen nach **Vicuña,**
Heimatort der **Dichterin und Nobelpreisträgerin Gabriela Mistral**.
Sehenswert sind das alte Rathaus, die Kirche und der Hauptplatz des Ortes.
Es wird eine Pisco-Brennerei besucht
und eine Kostprobe des chilenischen Schnapses gereicht.
Anschließend ca. einstündige Weiterfahrt zum malerischen **Dorf Pisco Elqui**
zur erholsamen Mittagspause in einem typisch chilenischen Restaurant.
Nachmittags etwa 2-stündige landschaftlich reizvolle Rückfahrt nach Coquimbo.

Wir fahren bei neblig-dunstigem Wetter los und sobald wir das Elqui-Tal erreichen, kommt die Sonne durch und es wird richtig sommerlich warm, während es in Coquimbo dunstig bleibt.
Das riesengroße Kreuz, von weitem sichtbar, wurde 2000 errichtet - 2000 Jahre Jesus Christus. **Der Papst hat es eingeweiht** - Bevölkerung vorwiegend katholisch.

Was die Reiseleiterin so alles von sich gibt:
Algenexport nach Japan für die Kosmetikindustrie.
300 Tage im Jahr ist es hier im Elqui Tal nebelfrei und man kann nachts die Sterne beobachten und am Tage scheint die Sonne.

Ein Appartement in diesem sonnig/fruchtbaren Tal kostet für Feriengäste 500 € im Monat.
Einwanderer: Deutsche und Italiener. Kinder wurden in deutschen bzw. in italienischen Schulen unterrichtet.
Viele Deutsche sind aber wieder zurück nach Deutschland.
Universität in Las Serenas
Arbeit in den Kupferminen im Norden 7 Tage, danach 7 Tage Ausruhen in Las Serenas, die Arbeite in den Kupferminen ist anstrengend und sehr gefährlich.
Besondere ideale Bedingungen bietet das Klima für den Weinbeu.
Weiterhin ist erwähnenswert eine Lapislazuli-Mine, die heute wieder in Betrieb.
Pisco wird in Chile getrunken und nur wenig exportiert.

Gedicht von Gabriela Mistral
Kinderfüsschen

Kieferfüße, ihr kleinen,
bläulich vor Kälte und Not,
euch sehen und nicht bekleiden,
mein Gott!

Kleine verletzte Füße,
von allen den Kieseln weh,
grässlich geschunden durch Matsch
und durch Schnee!

Blinde Menschen verkennen,
dass, wo ihr auch wart als Gast,
Ihr Blüten lebenden Lichts
hinterlasst;

dass überall dort, wo ihr
mit blutender Sohle geht,
die Narbe noch duftender
neu ersteht.

Auf den geraden Wegen,
auf denen ihr wandert, seid
heldenhaft - und Boten der
Vollkommenheit.

Kinderfüße, ihr kleinen,
Leidedelsteine ihr zwei,
wie geh‘n blind doch die Menschen
an euch vorbei!

Gabriela Mistral (1889-1957)
Pseudonym für Lucila Godoy y Alcayaga, wurde im Andendorf Vicuna geboren.

Schon als Dorfschullehrerin begann sie, Gedichte zu schreiben.
Erst als bekannte Dichterin gab sie ihren Lehrerberuf auf.
Sie spielte eine maßgebliche Rolle im Erziehungswesen Mexikos und Chiles, war in Kulturausschüssen des Völkerbundes tätig und bekleidete das Amt der chilenischen Konsulin in Neapel, Madrid und Lissabon. Sie lehrte spanische Literatur an der Columbia University, am Middlebury College, am Vassar College und an der Universität von Puerto Rico. Sie war 1945 die erste Nobelpreisträgerin für Literatur aus Lateinamerika und bleibt mit dieser Auszeichnung auch heute noch die einzige lateinamerikanische Frau.

18.45 Uhr Vorstellung der Köche
Hoteldirektorin Denise Kull stellt uns heute die Köche der verschiedenen Abteilungen persönlich vor. Herzliche Einladung auf ein Glas Sekt.
Abendessen der Köche
In den Restaurants Pelikan und Möwe - Philippinische Klassiker - modern gekocht.

21.15 Atlantik Lounge „Musica Romantica“ - lassen sie sich von der Musik verzaubern.
Ein wunderschöner Tag geht zu Ende. Morgen ist Seetag!

Tag 61 - Sonntag, 18.02. Erholung auf See - Kurs Iquique / Chile
Sonnenaufgang: 7.33 Uhr, Sonnenuntergang: 20.21 Uhr

6.30 Uhr Pool, es ist noch dunkle Nacht! **Ich kann wieder schwimmen!**
Anschließend Whirlpool!
7.30 Uhr Early Bird - Frühstück- eine Tasse Tee
8.00 Uhr Fit in den Tag! Frühsport mit Daniela
8.45 Uhr Frühstück auf dem Lidodeck
9.15 Uhr Walk a Mile
10.05 Uhr Vortrag in der Atlantik Lounge:
Das Reich der Inka in Südamerika: Legende und Realität
11.00 Uhr Pilates
12.30 Uhr Lido-Buffet „Longaniza". Das Küchenteam serviert chilenische Bratwürste vom Grill und frische Muscheln - Paulaner Weizenbier dazu zum Preis von € 2.50
Mittagsruhe
Diverse Termine!
18.00 Uhr Frisörtermin: Lasse mir einen Bob schneiden. Der Pferdeschwanz macht mich zu streng. Kellner John beim Abendessen: tolle Frisur-30 Jahre jünger! Ich fühle mich sehr wohl und freue mich über viele positive Komplimente.

Hier, wie versprochen zum Schriftsteller **Pablo Neruda,** Nobelpreisträger
Der 1904 als Ricardo Neftali Reyes geborene Pablo Neruda wurde mit 20 Jahren mit einer Sammlung von Liebesgedichten berühmt. Er arbeitete als chilenischer Konsul in Birma und Argentinien und reiste dann nach Spanien, wo der Bürgerkrieg seine marxistische Weltanschauung bestärkte. Nach seiner Zeit als Konsul in Mexiko kehrte er nach Chile zurück, wurde politisch aktiv und 1945 zum Senator gewählt. Sein Versepos Canto General ist eine Chronik der Unterdrückung der lateinamerikanischen Arbeiter und Bauern, vor allem der chilenischen Bergleute.
Nerudas Werk hatte Einfluss auf den linken politischen Flügel, der 1970 an die Macht kam. Im Jahr darauf erhielt der Dichter den Nobelpreis für Literatur. Beim Putsch von Pinochet 1973 wurde der an Krebs leidende Neruda aus seinem Heim in Isla Negra vertrieben und in Santiago inhaftiert, wo er einige Tage später starb.

Valparaiso: „Eine Stadt wie ein Regenbogen von Pablo Neruda"

Du bist ein Regenbogen vielfältiger Farben,
Valparaiso, Du großer Hafen.
Die Treppen beginnen unten und oben und winden sich steigend.
Sie werden fein wie Haar, gewähren kurze Rast, sind steil.
Werden seekrank, stürzen vornüber, breiten sich aus, weichen zurück.
enden nie.
Wie viele Treppen? Wie viele Treppenstufen?
Wie viele Füße auf Stufen?
Wie viele Jahrhunderte von Schritten treppauf, treppab,
mit dem Buch, den Tomaten, dem Fisch, den Flaschen, dem Wein?
Wie viele tausende von Stunden, die die Stufen abgenützt,
bis sie Kanäle waren, in denen Regen rinnt, spielt und weint?

Treppen! Keine Stadt hat sie in ihrer Geschichte so verschwendet
und aufgeblättert,
hat sie in ihrem Angesicht so ausgestreut und vereint wie Valparaiso.
Kein Antlitz einer Stadt besitzt diese Furchen,
über die Leben kommen und gehen, als stiegen sie immerfort auf zum Himmel,
als stiegen sie immerfort hernieder zur Schöpfung.
Treppen, die auf halbem Wege eine Distel mit purpurfarbenen Blüten zur Welt brachten!
Treppen, die der aus Asien zurückgekehrte Seemann erklomm,
den zu Hause ein neues Lächeln erwartete oder eine schreckliche Abwesenheit!
Treppen, die ein Betrunkener wie ein schwarzer Meteor hinabstürzte!
Treppen, auf denen die Sonne steigt,
um den Hügeln Liebe zu spenden!
Wenn wir alle Treppen Valparaisos begangen haben, sind wir um die Welt gereist.

21.30 Uhr Crew Show
23.10 Uhr komme gerade von der Crew Show
Bin begeistert, was die Philipinos so alles drauf haben. Sie singen im Chor, sie singen Solo, sie tanzen und sie arbeiten den ganzen Tag, 7 Tage in der Woche, Woche für Woche, Monat für Monat und haben immer ein Lächeln und scherzen.
Aber auch das Phoenix-Team begeistert.
Im Grunde brauchten sie die engagierten Künstler gar nicht.

Jetzt ist es schon gleich 24.00 Uhr, - schnell in die Bibliothek um Euch, Ihr Lieben, diesen Bericht noch zu schicken!

Gute Nacht! Eure Christel

Tag 62 - Montag, 19.02. Iquique/Chile – 8.00 **–** 16.00 Uhr - Nächster Hafen: Callao / Peru
Wetter ca. 24°, sonnig bis leicht bewölkt

6.30 Uhr Morgenwecker
7.00 Uhr Pool, 7.30 Whirlpool, habe beide ganz für mich alleine. Die meisten Gäste machen einen Ausflug.
8.30 Uhr Frühstück auf dem Lidodeck. Maria kommt kurz vorbei, sie frühstückt im Restaurant.

Den geplanten Ausflug: Besuch der Geisterstädte haben wir storniert.
Ausflug: Besuch der "Geisterstädte" ca. 4,5 Std.
Vom Hafen fahren wir ins Landesinnere. Wir besuchen die beiden Geisterstädte Humberstone und Santa Laura, die unter Denkmalschutz und seit 2005 auch auf der UNESCO Weltkulturerbeliste stehen. Beide Orte sind historische Zeugnisse aus den Tagen des Salpeter-Booms und zeigen bei Rundgängen die Pracht der damaligen Architektur. Sie wurden 1872, als dieses Gebiet noch zu Peru gehörte, gegründet, um das "weiße Gold" abzubauen. Ein Hotel mit einem riesigen Schwimmbecken, eine Vielzahl von Warenhäusern, Kirche, Schule und ein Sportstadion erfüllten einst die Wüste mit Leben. Schauspieler aus aller Welt traten

hier im Theater auf. Eine bizarre Atmosphäre, die einen auch heute noch einfängt, wenn man durch die verlassenen Straßen wandert.

Landgangsinformationen

Iquique liegt westlich der **Atacamawüste,**
eingebettet zwischen Pazifik und den Kordilleren
und entwickelte sich aufgrund des Handels mit Salpeter und Guana
von einem kleinen Fischerdorf zu einer ansehnlichen Stadt
mit rund 200.000 Einwohnern und bedeutendem Seehafen.
Im Salpeterkrieg fand am 21.05.1879 vor Iquique ein Seegefecht statt,
das als Vorentscheidung im Kampf um die Seeherrschaft im Pazifik
durch die chilenische Marine gilt.
Nach dem Krieg fiel die ganze Region Tarapaca
mit Iquique als Hauptstadt
schließlich im **Vertrag von Ancon 1883** von Peru an Chile.
1975 erhielt Iquique eine Freihandelszone,
was zum neuerlichen, wirtschaftlichen Aufblühen der Stadt führte.
Zudem ist **Iquique** heute ein wichtiges Industriezentrum mit
Fisch- und erdölverarbeitenden Betrieben.

Was kann man unternehmen?

MS Albatros liegt im Hafen an der **Pier auf der Hafeninsel Serrana**, die über die Straße Avenida Jorge Barrera mit dem Festland verbunden ist
und über die man das Stadtzentrum,
das direkt vor der Insel beginnt, erreichen kann.
Da man im Hafengebiet nicht zu Fuß gehen darf,
verkehrt ein Pendelbus zwischen Schiff und Hafenausgang.
Dort erstreckt sich gleich der quirlige Fischmarkt,
der neben den menschlichen Besuchern auch stark von Seelöwen, die in der Nähe eine Kolonie haben, und Pelikanen frequentiert wird.
Nördlich des Markts liegt die **Esmeralda,**
ein Nachbau des berühmten Segelschiffs mit allen Details im Maßstab 1:1, gestiftet von einer Minengesellschaft und seit 2011 als Freiluftmuseum zu besichtigen.
Vom Hafen in Richtung Landesinnere führt die Straße Avenida Esmeralda zur Kathedrale.
Südöstlich des Hafens eröffnet sich der Hauptplatz Plaza Prat,
gerahmt von restaurierten Kolonialbauten wie dem neoklassizistischen Teatro Municipal aus dem Jahr 1890, das als Oper konzipiert war,
oder dem Gebäude der Sociedad Protectora de Empleados de Tarapaca von 1913,
eines der ersten Gewerkschaftshäuser.
Im Zentrum erhebt sich der **Uhrturm Torre Reloj** das **Wahrzeichen von Iquique**
aus dem Jahr 1877.
Das schönste Bauwerk am Platz ist wohl aber das blaugekachelte **Centro Espanol**,
1904 in maurisch-spanischen Stil für die spanische Kolonie errichtet.

SIN MANGOS NO HAY PARAÍSO

"Geisterstädte"

Iquique/Chile

Ein Shuttlebus bringt uns, die privat an Land gehen wollen, direkt zum Hauptplatz. Quirliges Leben! Laufe zum Strand, um die Pelikane aus der Nähe zu sehen.

Heute kommen die Ausflügler aus der Atacama-Wüste zurück, 3 Übernachtungen/ Flug/Bus Preis ca. € 1.290,00 / Einzelzimmerzuschlag: € 345,00.

Atacama-Wüste

Prägnanter als die Küste ist im sogenannten „Großen Norden“,
der sich mehr als 1000 km von Arica bis südlich von Antofagasta erstreckt,
die Wüste, die trockenste Wüste der Welt.
Hier gibt es Wetterstationen,
die in ihrer Geschichte noch keinen Niederschlag verzeichnet haben.
Im zentralen Teil der Wüste ist 400 Jahre lang nie Regen gefallen.
Zum Meer hin kommt es oft zu Nebelbildung,
die steilen Felswände schirmen die Wüste dahinter jedoch davon ab.
Die Landschaft ist hier, anders als man annehmen könnte, alles andere als öd und eintönig:
Gezackte Mondlandschaften,

schneebedeckte Vulkane und riesige Dünen
wechseln sich mit türkisfarbenen Lagunen, grünen Oasen und kristallenen Salzseen ab.
Die Wüste durchquerten schon die Inkas,
damals auf der „Königsstraße der Anden, der Qhapaq Nan.
Dieses Teilstück des Inka-Straßensystems in Südamerika war die Verbindung
zwischen Quito (Ecuador) und Santiago de Chile.
Es gehört seit 2014 zum Weltkulturerbe der UNESCO.

Nachmittags finden nach dem Auslaufen um 16.00 Uhr noch div Veranstaltungen innerhalb des Schiffes statt.
Aber ein gutes Buch und das herrliche sonnige Wetter entscheiden sich für mich fürs Lidodeck.

18.30 Uhr Abschieds-Cocktail
Kapitän Mühlebach und die Schiffsleitung sowie Kreuzfahrtdirektor Klaus Gruschka und das Phoenix Team verabschieden sich von allen Gästen, die in Callao aussteigen werden. Was haben wir alles erlebt, gesehen.
Unbeschreiblich.
2 x ums Kap Hoorn bei optimalen Wetterverhältnissen.
Zwei Tage später starker Sturm!
Was haben wir für ein Glück gehabt!

Morgen noch ein Seetag und der 3. Abschnitt der Reise geht am 21.02.2018 zu Ende.

19.00 Uhr Kapitäns-Gala-Abendessen in den Restaurants Möwe und Pelikan.

21.30 Uhr Atlantik Lounge Casino!
Die Show Sensation
Die Künstler unserer Reise präsentieren eine humorvolle,
glamouröse und vielfältige Show um das Thema Las Vegas
Bestückt mit Federn, Magie, Glücksspiel, Erotik und natürlich jeder Menge Musik.

00.00 Disco! - da schlafe ich schon.

Tag 63 - Dienstag, 20.02. Urlaub auf See, nächster Hafen Callao (Lima) Peru
Die Uhren an Bord wurden in der Nacht vom 19. auf den 20. Februar eine Stunde zurückgestellt.

7.30 Uhr: Der Morgenwecker weckt mich mit Vogelgezwitscher, Musik und Informationen für den Tag.
8.00 Uhr Pool und anschl. Whirlpool, das tut gut.
Die anderen sportlichen Aktivitäten müssen heute ohne mich stattfinden.
9.30 Uhr Frühstück auf dem Lidodeck

11.30 Bayrischer Frühschoppen
Wir schunkeln und tanzen zur Musik von unserem Alleinunterhalter Heiko.
Wir feiern in Dirndln, Lederhosen oder in Weiß-Blau!
Zur Erfrischung servieren unsere Kellner von 11.30-12.30 Uhr Freibier.
Zur Stärkung bietet uns das Küchenteam bayrische Schmankerl.

Seekartenverlosung
Am Ende werden wir gefragt, ob wir eine Seekarte dieser Reise gewinnen wollen. Diese wird beim heutigen Frühschoppen verlost. Der Erlös kommt dem Crew Welfare Fonds (Fonds für das Wohlbefinden der Besatzung) zu Gute.

Ihr könnt es euch nicht vorstellen, was hier auf dem Schiff - mitten auf dem Pazifik - los ist.
Die Stimmung steigt nach jedem weiteren Bier (durchschnittlich trinkt jeder bis zu 5 Krügen Freibier!
Strahlend blauer Himmel, ruhige See und Temperaturen so um 25°.
Das hält keinen auf den Stühlen, ein Mordsgaudi für den, der es mag.
Das Phoenix-Team heizt die Kreuzfahrer an und der Kreuzfahrtdirektor legt noch einen heißen Schuhplattler aufs „Parkett“.
Was macht man nicht alles, um die „Gäste“ bei Laune zu halten.
Aber muss das sein? Ein bayrischer Frühschoppen auf dem Pazifik?
Zum Schluss kommt auch noch der Kapitän kurz zum Winken vorbei!

12.30 Uhr Mittagessen.
Und danach geht’s für viele zum Mittagsschlaf auf die Liege oder in die Kabine.
Es kehrt Ruhe ein auf dem Lidodeck. Nur ein paar Philippines schaffen es noch, um alles für den 16.00 Uhr Tee wieder herzurichten.
Die Veranstaltungen Meditation, Bauchmuskeltraining und Stretching
verschlafe ich.

19.00 Uhr Abendessen und große Verabschiedung.
Vom Personal gehen auch viele zum wohlverdienten Urlaub in ihr Heimatland.
Wie ich heute gehört habe, sind unter der philippinischen Crew viele Akademiker,
die hier einen guten Job haben, um ihre Familien zu Hause ernähren zu können.
Wir verabschieden uns im kleinen Kreis noch in der Kopernikus-Bar von einem Bremer Ehepaar.

Morgen geht **der 3. Abschnitt Rund um Kap Hoorn** in Lima zu Ende
und 450 Gäste verlassen das Schiff. Dafür kommen 480 neue Gäste an Bord.
Ich freue mich, dass ich noch bleiben darf, und die **4. Route Von Peru nach Kuba** miterleben darf.

Nachricht von Zuhause:
...wie ich sehe, bist du einfach weitergefahren, hast mich aber immerhin in deinem Blog verewigt…

Antwort:
Ja, und ich hab's schon wieder getan...
Deine Informationen müssen einfach erwähnt werden. Vielen Dank**!**

Übrigens:
Pablo Neruda - so scheint es - ist dann doch nicht an seinem Krebsleiden gestorben, sondern wurde von der Junta vergiftet.
Das ist wohl das Ergebnis einer Exhumierung, die vor kurzem stattgefunden hat.
Und was die Mapuches angeht, ist wohl im Moment auch viel Unruhe in Chile.
Es geht um Landraub, Ausbeutung der natürlichen Ressourcen, Monokulturen, Brandstiftung und vieles mehr. Hab ich hier gelesen:
http://www.daserste.de/information/politik-weltgeschehen/weltspiegel/sendung/chile-mapuche-indianer-100.html

Ansonsten bleibt Chile für alle Naturliebhaber ein Traumland!
Trink einen Pisco Sour für mich mit...

Gruß und weiterhin Alles Gute
Michael

Tag 64 - Mittwoch, 21.02. Callao (Lima)/Peru.
(siehe auch Weltreise 2015/16 - 1.-2.04.2016 – Überlandtour Cuzco & Machu Picchu 2. – 4.04.2016)
Ankunft: 6.30 Uhr, letzter Einschiffungstermin: 22.02., 13.30 Uhr
Die Uhren an Bord wurden in der Nacht vom 20. auf den 21.02.2018 eine Stunde zurückgestellt.
Nächster Hafen: Guayaquil/Ecuador
Wetter: 23°, sonnig bis bewölkt

Heute beginnt der 4. Abschnitt unserer Reise von Peru nach Kuba
ATS556 | 14 Tage | 21.02.2018 - 07.03.2018
Callao - Guayaquil - Manta - Fort Amador - Panama-Kanal - Puerto Limón - Trujillo - Costa Maya - Playa del Carmen - Havanna
Eine Kreuzfahrt – zwei Ozeane. Vom peruanischen Callao nehmen wir Kurs Ecuador und den Äquator Richtung Panama, wo unser Urlaubsschiff die Passage durch den weltberühmten Kanal nimmt. Wir besuchen die Tropenparadiese Costa Rica und Honduras, Mexiko mit beeindruckender Maya-Kultur und zum Abschluss die kubanische Hauptstadt Havanna. So ganz stimmt das nicht - siehe Routenänderung ab 4.03.2018.

6.30 Morgenwecker
7.00 Uhr Pool, 7.30 Uhr Whirlpool- leider ohne „whirlen“
Bis 9.00 Sektfrühstück im Restaurant Möwe.
Heute frühstücke ich im Restaurant.
Alle 8 Tischnachbarn sind vertreten.
das Ehepaar aus dem Sauerland beendet hier die Reise.
Großes Verabschieden - Tränen fließen keine.

<u>Landgangsinformationen</u>

Callao ist einer der bedeutendsten Fischerei- und Handelshäfen Südamerikas
und bewältigt 75 % der Im- und Exporte Perus
und beherbergt mehrere Trockendocks.
In der Stadt zum Hafen leben heute über eine Millionen Menschen.
Während der **Unabhängigkeitskriege** der südamerikanischen Kolonien,
geführt von **Simon Bolivar**,
war die Festung Real Felipe in Callao die letzte spanische Bastion auf dem Kontinent,
die am 22. Januar 1826 fiel,

womit die spanische Präsenz in Südamerika endete.

Am 28.04.1947 startete Thor Heyerdahl
aus dem Vallaoer Hafen zu seiner Expedition mit der **Kon-Tiki.**
Neben einer Vielzahl an Industrie gibt es in der Stadt eine Militärschule,
die Technische Nationale Universität
und ein Militärgefängnis der peruanischen Marine.

Lima ist die Hauptstadt Perus,
ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt sowie das wirtschaftliche und kulturelle Zentrum
des Landes mit zahlreichen Universitäten, Hochschulen, Museen und Baudenkmälern
und mit fast neun Millionen Einwohnern im Verwaltungsgebiet,
die mit Abstand größte Stadt des Landes.
Zusammen mit Callao bildet sie die Metropolregion Lima.
Die kolonialhistorische Altstadt Limas
mit ihren schachbrettartig angelegten Straßen und Prachtbauten aus der Kolonialzeit
steht seit 1991 unter dem Schutz der UNESCO
und gehört damit zum Weltkulturerbe der Menschheit.

Währung: Der Peruanische Nuevo Sol (PEN) ist die offizielle Landeswährung.
US-Dollar, Euro und gängige Kreditkarten werden meist ebenfalls akzeptiert.

Was kann man unternehmen?
MS Albatros liegt im voluminösen Industriehafen von Callao an der Pier
rund einen Kilometer von der Stadt entfernt.
Während man zu einem Gebäude mit Souvenirverkauf
noch innerhalb des Hafens spazieren kann,
ist das Laufen zum Hafenausgang untersagt,
sodass kostenfreie Pendelbusse regelmäßig dorthin und zurück verkehren.
Am Hafenausgang stehen Taxen bereit,
die Gegend ist allerdings als gefährlich einzustufen.
Wir werden gebeten, Wertgegenstände unbedingt an Bord zu lassen und Ausflüge
nach Möglichkeit in Gruppen zu unternehmen. Das gilt auch für Lima.
Die einzige wirkliche Sehenswürdigkeit in Callao
ist die beeindruckende Festung Real Felipe südlich des Hafens,
in der sich heute ein Armeemuseum befindet und nur unweit
das ansprechende Schifffahrtsmuseum.
Eine Fahrt ins rund 15 Kilometer entfernte Lima kostet mit dem Taxi etwa
30.00 bis 50.00 USD.

Ich verlasse das Schiff. Mitreisende kommen mir schon entgegen mit Plastiktüten
voller Geschenke für die Lieben Daheim.
Direkt vor dem Schiff bieten Händler ihre Waren an.
Alpakawolle ist der Renner, Pullover, Schals, Jacken etc. für die ganze Familie.
Bei einem Poncho für unsere kalte Jahreszeit, kann ich nicht Wiederstehen.
Als ich das später Maria erzähle, will sie sofort vom Schiff, zu den Verkaufsständen
und findet natürlich auch für sich einen tollen schwarz-weißen Alpaka-Poncho.

Die abreisenden Gäste sind noch nicht alle von Bord, da kommen schon die Neuen und nehmen, wie selbstverständlich das Schiff für sich in Beschlag.

Heue Musik in allen Bars.

Geplanter Ausflug Lima, ca. 4 Std., Treffpunkt. 14.50 Uhr - siehe auch Weltreise 2015/16

Vom Hafen Callao fahren wir zunächst in das Zentrum der Hauptstadt Perus. Die Besichtigung des kolonialen Limas beginnt an der Plaza de Armas mit der Kathedrale und dem Kloster San Francisco. Die Kirche und das Kloster werden durch ihre Größe und Farbe als schönster architektonischer Komplex in Lateinamerika angesehen (Außenbesichtigung). Der Platz ist religiöses und politisches Zentrum der Stadt. Der Präsidentenpalast befindet sich an der Nordseite. Während der Rundfahrt passieren wir weiterhin den modernen Stadtteil Miraflores mit einem kurzen Fotostopp am Parque del Amor. Rückfahrt zum Schiff.

Auf Inkaspuren

Der Name Peru weckt Bilder von Indianern in traditioneller Kleidung mit runden Hüten und der majestätisch auf einem Gebirgskamm thronenden Inkastadt **Machu Picchu.**
Erst im Land selber entdeckten Reisende aber die historischen und kulturellen Schätze und die Vielfalt der Tiere, Pflanzen und Landschaften. Die Ausgrabungsfunde zeugen von einigen der ältesten und höchstentwickelten Zivilisationen der Welt. Spuren der Vergangenheit sind allgegenwärtig in den archäologischen Stätten der Inka- und Vorinkazeit, in den Kolonialbauten, aber auch im Alltag der heutigen Peruaner.
Peru erlebte einige wechselvolle Jahrhunderte, bevor die Spanier es im 16. Jh. eroberten. Auch nach dieser Zeit litt es stets unter politischen und wirtschaftlichen Wirren und Naturkatastrophen. Wohl gerade deshalb blieben viele Traditionen erhalten und religiöse Anschauungen und Bräuche aus vorspanischer Zeit bestimmen noch immer den Alltag. Rund ums Jahr finden Feste mit viel Musik und Tanz statt. Bunte Märkte und die abwechslungsreiche Küche haben in Familie und Gesellschaft einen wichtigen Platz.
Peru ist ein Land scharfer Kontraste. Die pazifische Küstenwüste reicht landeinwärts bis zur Sierra und den schneebedeckten Andengipfeln. Jenseits davon liegt der dampfende Regenwald des Amazons-Beckens, wo einige Stämme noch wie im Steinzeitalter leben.
Lima, das Tor zu Peru, steckt ebenfalls voller Gegensätze. Kaum einen Steinwurf von trostlosen Fabrikvierteln trifft man entfernt, trifft man auf elegante Villenvororte und Parks. Enge, düstere Gassen münden auf weiten Plätze und Boulevards mit prächtigen alten Barockbauten, neben denen moderne, erdbebensichere Hochhäuser in den Himmel ragen. Die dynamische Stadt beherbergt rund 9 Mio. Menschen, also ein Drittel der Landesbevölkerung. Davon sind etwa die Hälfte spanischer Abstimmung oder Mestizen. Die andere Hälfte sind indegenas, die vereinzelt in der Stadt, größtenteils aber im Hochland der Anden als Bauern leben.
Limas gut bestückte Museen vermitteln die reiche Geschichte Perus, dessen Zivilisation bis 4000 v. Chr. zurückreicht, und ein Besuch der Inkazentren Cusco und Machu Picchu in den Anden bildet den Höhepunkt jeder Perureise.
Wir erleben die wahrhaft atemberaubende Kombination von grandioser Gebirgswelt und einzigartigen archäologischen Wundern.

Kinder der Sonne
Was Expansionsdrang und Herrschaftsanspruch betrifft, ist das Inkareich oft mit dem römischen verglichen worden. Die Inkas verehrten den Sonnengott Inti, der ihnen die Stelle anzeigte, an der sie ihre Hauptstadt Cusco gründen sollten: nämlich dort, wo ein goldener Schaft von der Erde verschluckt würde.
Von Cusco aus begann dann die Expansion der Inkas.
Anders als ihre Nachbarvölker, die Webarbeiten und Keramiken schufen, widmeten sich die Inkas dem Kunsthandwerk nur wenig. Dagegen hatten sie vor der Eroberung durch die Spanier ein hoch entwickeltes Staatswesen geschaffen und waren hervorragende Straßenbauer. Ihre Festungen galten als uneinnehmbar und sie verfügten über ein Nachrichtensystem von Quito in Ecuador bis hinunter nach Chile.

Obwohl die Inkas weder die Schriftsprache noch das Rad benutzten,
verraten ihre Bauten erstaunliche Kenntnisse auf dem Gebiet der
Geometrie, Statik und Architektur. Riesige, meisterhaft bearbeitete Steinblöcke wurden wie Teile eines Puzzles fugenlos zusammengesetzt und die Türen mit raffinierten Schlössern gesichert.
Das äußerst gut durchdachte Bewässerungssystem
stößt noch heute auf große Bewunderung.